1/2016

gold

Das Magazin der Deutschen Sporthilfe

BMI-Sprungbrett
Erfolgreich durchstarten

Ball des Sports
Legendäre Momente

Elite-Forum
Blick zurück und nach vorn

Sprint ins Management: Verena Sailer

Deutsche Sporthilfe

Deutsche Sporthilfe | Nationaler Förderer

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 11,7–11,3/8,1–7,7/9,4–8,9 l/100 km;
CO_2-Emissionen kombiniert: 219–209 g/km.

Spitzensportler.

Mercedes-Benz ist stolzer Nationaler Förderer der Deutschen Sporthilfe.
Sportliche Höchstleistungen begeistern uns nicht nur auf der Straße – sondern auch auf dem Platz, im Wasser und in der Loipe. Deswegen fördert Mercedes-Benz rund 3.800 Spitzensportler aus über 50 Sportarten auf ihrem Weg nach oben.
www.mercedes-benz.de

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

1994 wurde ich in Lissabon Juniorenweltmeister über 110 Meter Hürden. Nach dem Rennen schrieb ich auf, was ich bei dem Triumph empfand: ‚So etwas macht süchtig und dankbar.' Zwei Jahre später erlebte ich meinen magischen Moment, fast genau zwei Jahrzehnte liegt er nun zurück: Mein Ziel nach meiner Silbermedaille 1996 in Atlanta war, der Beste der Welt zu werden. Als dann das Karriereende wegen einer unendlichen Verletzungsserie drohte, war das anfangs ein riesengroßer Schock für mich. Sport war mein Leben. Doch als ich schließlich 2003 die Entscheidung fällte, aufzuhören, war das auch eine Befreiung.

So komisch es klingen mag: Der Rücktritt war einer der größten Siege meiner Karriere. Lange Jahre habe ich eisern kämpfend viel auf mich genommen, auch viele Schmerzen, weil ich Angst hatte, aufzuhören. Der Abgang kam für mich auch deshalb zum richtigen Zeitpunkt, weil ich mit 28 Jahren noch jung genug war, um im Leben nach dem Spitzensport Fuß zu fassen. Es haben sich viele Perspektiven eröffnet. Wenn ich zurückblicke, denke ich aber nicht an Verletzungen, sondern an die schönen Stunden in der Leichtathletik. Jeder Tag hat sich gelohnt, ich bereue nichts. Es war eine wunderbare Zeit.

Und das ist genau das, was ich all denen wünsche, die sich schon für Rio qualifiziert haben, oder in den nächsten Wochen und Monaten noch die Chance haben, sich diesen Traum vom Olympiastart in Brasilien zu erfüllen: dass sie nämlich eines Tages dankbar zurückschauen und dieses gute Gefühl an die nächsten Generationen weitergeben können.

Frank Busemann

Als Zehnkämpfer gewann Busemann die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta. Ein Jahr später wurde er in Athen WM-Dritter. Der Familienvater ist heute in der Kommunikationsbranche tätig, engagiert sich als Moderator, Redner, Autor und Coach.

Frank Busemann

Nationale Förderer der Stiftung Deutsche Sporthilfe

Lufthansa Mercedes-Benz Deutsche Bank Deutsche Post

Premium-Partner

BUNDESLIGA

Inhalt

WARM UP 3

XXL 6

NEWSROOM 8

360 GRAD 14
Neue Wege: Silke Lippok und Toni Seifert

FREUNDE & PARTNER 20

THEMA 26
Ball des Sports

FOTOTERMIN 38
Biathletin Franziska Preuß

WORTWECHSEL 40
IOC-Mitglied Claudia Bokel

MAKING OF 44
Nachtdreh in Lissabon

PERFORMANCE 48
Neuer Förderbaustein „BMI-Sprungbrett“

BESTENLISTE 58

POSTEINGANG 62

FINALE 66

14

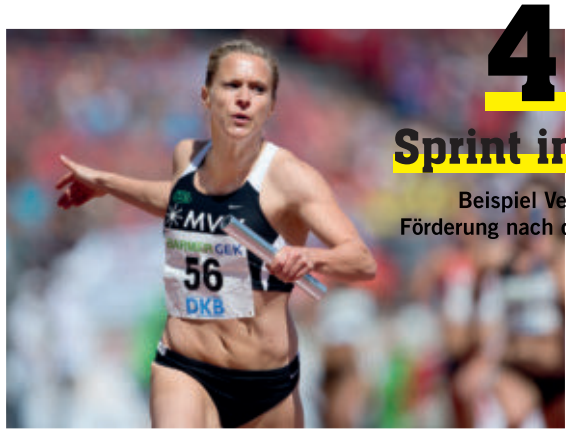
Netzwerke

Karrierebilanz und neue Pläne beim Elite-Forum

26

Legendäre Momente

Der Ball des Sports erlebte spannende Comebacks



48

Sprint in den Job

Beispiel Verena Sailer: Förderung nach der Sportlaufbahn

Impressum

gold Das Magazin der Deutschen Sporthilfe

Herausgeber:
Stiftung Deutsche Sporthilfe

Sporthilfe-Redaktion:
Jörg Hahn (verantwortlich), Jens kleine Brörmann, Kerstin Kuhndt (Koordination), Markus Respondek, Heike Schönharting;
Assistenz: Michael Bächle, Lena Kalla

Organisation und Anzeigenleitung:
Ogilvy & Mather Werbeagentur, Frankfurt

Konzeption, Gestaltung, Schlussredaktion:
Frankfurter Societäts-Medien GmbH
Verlagskoordination: Martin Orth
Art-Direktion: Martin Gorka
Produktion: Stefan Reichart

Autoren:
Oliver Kauer-Berk

Titelfoto:
Timo Volz Fotodesign, Mannheim

Fotos:
picture alliance, Deutsche Sporthilfe, Partner und Sportler

Druck:
Bechtle Druck & Service, Esslingen
Stiftung Deutsche Sporthilfe, Otto-Fleck-Schneise 8, 60528 Frankfurt,
Telefon 069/67803-0, Fax 069/67803-229, presse@sporthilfe.de

Mit freundlicher Unterstützung durch

pa•picture alliance
Ein Unternehmen der dpa-Gruppe

Vorschau Magazin 2/2016

Am 5. August werden die Olympischen Spiele in Rio eröffnet, am 7. September beginnen die Paralympics.

Sporthilfe digital:

- sporthilfe.de
- hall-of-fame-sport.de
- facebook.de/deutschesporthilfe

EURE LEISTUNG. **UNSER RESPEKT.**

Die Bundesliga unterstützt Alexandra Wenk, Weltmeisterschafts-Dritte 2015, und 200 weitere Talente der Deutschen Sporthilfe auf dem Weg an die Weltspitze. **#UnserRespekt**

BUNDESLIGA STIFTUNG

Inspiration für Talente

Die zweiten Olympischen Jugend-Winterspiele in Lillehammer sind für die Veranstalter in Norwegen und auch für die deutschen Talente ein voller Erfolg gewesen. Bei fröhlichen Spielen konnten die Sportler in der Olympiastadt von 1994 viel Erfahrung, Inspiration und Motivation mitnehmen. Und für das 44-köpfige Team des Deutschen Olympischen Sportbundes gab es 22 Medaillen – jeweils siebenmal Gold und Silber sowie achtmal Bronze. 22 der 44 Athleten aus dem deutschen Kader werden aktuell von der Deutschen Sporthilfe gefördert.

Die Bildagentur picture alliance unterstützt die Deutsche Sporthilfe als „Medien-Partner und offizieller Fotopartner“. Damit hat die Sporthilfe Zugriff auf hochwertiges Fotomaterial, um in ihren Medien die Emotionen des Sports sowie die geförderten Athleten perfekt zu transportieren. Darüber hinaus begleiten die Fotografen der dpa-Tochter Events der Sporthilfe und setzen sie professionell in Szene.

➤**www.picture-alliance.com**

pa•picture alliance

Ein Unternehmen der dpa-Gruppe

HEAVYDUTY

Jubiläum

Meister des Wortes, Meister des Tores: Lohmeyer und Thiel

Handball-Benefiz

mit Lohmeyer und dem „Hexer“

Die DKB Handball-Bundesliga hat das erste Handball-Hörbuch vorgestellt: „Altes vom Hexxer – Geschichten aus 50 Jahren Handball-Bundesliga“. Torwartlegende Andreas „Der Hexer“ Thiel und Peter Lohmeyer, einer der bekanntesten deutschen Schauspieler, nehmen die Fans mit auf eine hörenswerte Reise durch die Bundesliga-Geschichte. Für den mehrmaligen Deutschen Filmpreisträger ist die Hör-CD auch eine Reise in die eigene Handball-Vergangenheit. Peter Lohmeyer spielte als Jugendlicher beim TSV Fichte Hagen als Kreisläufer und Torhüter.

Lohmeyer und Thiel lesen in 34 Episoden über die Helden des Handballs, über große und nicht so große Momente, über Träume und Hoffnungen, über Siege und Niederlagen. Von jeder verkauften CD kommt ein Euro dem Sonderfonds „Joachim Deckarm“ der Deutschen Sporthilfe zugute. „Andreas Thiel war ein Grund dafür, dass ich mitgemacht habe“, sagt Lohmeyer. „Ich bin ja im Prinzip mit dem Namen des Hexers groß geworden. Das war einer der großen Torwarte seiner Zeit. Und dann triffst du einen sympathischen Typ, der jetzt Rechtsanwalt ist. Trainer Vlado Stenzel war mir auch immer ein Begriff. Klein und wilde Haare. Der sah überhaupt nicht nach Handball aus. Und natürlich sind da die Spieler. Heiner Brand sowieso. Auch Hansi Schmidt. Das war unser Vorbild. Und klar, Erhard Wunderlich und Jo Deckarm. Natürlich kenne ich Stefan Kretzschmar, das Tattoowunder. Den habe ich mal für ein Fußballspiel am Millerntor aufgestellt. Da stand Kretzschmar in der Abwehr. Wir haben gegen die Schriftsteller-Nationalmannschaft gespielt. Vor Stefan hatten die unheimlich Respekt.“ ◀

Die fahren das nach Hause.

Teamwork, Zuverlässigkeit, Höchstgeschwindigkeit. All das zeichnet die deutschen Bob-Nationalteams aus. Das kommt uns irgendwie bekannt vor. Denn während die Athleten in jedem Wettkampf Topleistungen abrufen, liefern unsere 85.000 Zusteller täglich rund 64 Millionen Briefe ab. In Spitzenzeit.

Deutsche Post – Stolzer Partner der deutschen Bob-Nationalteams.

www.deutschepost.de

Deutsche Post

Die Post für Deutschland.

Rückblick

Bleibende Eindrücke

10 JAHRE NACH DEN OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN und den Paralympics von Turin 2006 hat die Redaktion herausragende Athleten getroffen und befragt

Die damalige Fahnenträgerin schaut wie alle gerne zurück auf die tolle Karriere im Sport

Mit der Polizei-Eskorte zur Siegerehrung

Für eine Teilnehmerin war der Start der Olympischen Winterspiele besonders aufregend: Als Fahnenträgerin durfte Kati Wilhelm die deutsche Mannschaft in Turin repräsentieren. „Für mich eine unglaubliche Ehre und das i-Tüpfelchen für meine ohnehin kaum zu toppende Motivation." Acht Tage später das Verfolgungsrennen: Von zunächst schlechten Wetterbedingungen ließ sich die Biathletin nicht aufhalten und ging trotz einer Strafrunde als Erste in die Schlussrunde. **„Beim ersten Olympiasieg vier Jahre zuvor ging alles so schnell, ich konnte es kaum richtig begreifen."** Doch bei ihrem nun insgesamt dritten Olympiasieg hatte die Thüringerin fast eineinhalb Minuten Vorsprung. Genügend Zeit, um sich im Zieleinlauf die deutsche Fahne zu schnappen und jeden einzelnen Meter zu genießen. Aber danach ging es auch hier gleich rasant wieder weiter, mit der Polizei-Eskorte zur Siegerehrung ins fast 100 km entfernte Turin.

Erinnerungen, die bleiben – und die sie noch heute an ihren Sport binden. Jährlich veranstaltet sie für Nachwuchs-Biathleten das „Kati-Camp", in welchem sie ihre Erfahrungen an die Jugend weitergibt, bei der ARD ist sie für die Biathlon-Übertragungen eine begehrte TV-Expertin. Und wer die dreifache Olympiasiegerin mit dem nach wie vor roten Pagenkopf als Markenzeichen – „ich kann mir nicht vorstellen, wieder mit blonden Haaren herumzulaufen" – nicht nur im TV, sondern auch mal live erleben will, kann dies seit 2014 in ihrem eigenen Lokal in Steinbach-Hallenberg. „Die Idee, ein Lokal zu eröffnen, trage ich schon lange mit mir rum. Ich trinke selbst gern einen guten Kaffee, sitze dabei gern draußen, wenn schönes Wetter ist. Das hat für mich etwas Gemütliches." Im „Heimatlon" gibt es saisonale und regionale Spezialitäten in absoluter Wohlfühlatmosphäre. Doch die Gäste kommen teilweise nicht nur wegen der kulinarischen Köstlichkeiten. „Es kamen tatsächlich schon Leute extra aus Frankfurt am Main hierher. Ist ja schön, wenn ich mit meinem Namen noch den ein oder anderen Touristen hierherlocke."

Langweilig wird der 39-Jährigen somit keinesfalls. Neben ihrem vielschichtigen Berufsleben fordern natürlich insbesondere auch ihre Kinder Lotta (4 Jahre) und Jakob (1 Jahr) viel Aufmerksamkeit und Zeit. Mit zwei Kindern sei sie schon sehr beschäftigt, aber eine typische Hausfrau wiederum auch nicht. „Ich brauche die Abwechslung."

Auf www.sporthilfe.de/Turin_2006.dsh finden sich weitere Texte zu Daniela Anschütz-Thoms, Sylke Otto, Michael Greis, Georg Hettich und Gerd Schönfelder.

ARCUS Sportklinik Pforzheim

Medizinische Spitzenleistungen

Die **ARCUS Kliniken** gehören zu Deutschlands größten Einrichtungen für **Orthopädie & Sporttraumatologie** und sind Servicepartner der Deutschen Sporthilfe.

Wir sind gerne auch für Sie da.

TOP MEDIZINER 2015 KNIE-CHIRURGIE FOCUS

TOP MEDIZINER 2015 HÜFT-CHIRURGIE FOCUS

TOP MEDIZINER 2015 SCHULTER-CHIRURGIE FOCUS

TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2015 ORTHOPÄDIE FOCUS

TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2016 ORTHOPÄDIE FOCUS

www.sportklinik.de
sporthilfe@sportklinik.de
07231-60556-3070

Medien

Erfolge für die Ewigkeit

KICKER feiert deutsche Olympia-Sieger

Auf 148 Seiten präsentiert eine neue, reich illustrierte „kicker-Edition“ (fast) alles über die „Helden der Sommerspiele“. Von Diskus-Star Robert Harting bis zur Rekord-Goldmedaillengewinnerin Birgit Fischer (Kanu). Die Leser erwarten Geschichten und Interviews zu zahlreichen Sparten des deutschen Sports, unter anderem mit den Gesichtern der deutschen Leichtathletik wie Ulrike Nasse-Meyfarth, Armin Hary, Willi Holdorf und Christian Schenk. Dazu kommen Stories über Alexander Leipold, Michael Groß, Anja Fichtel, Franziska van Almsick, Steffi Graf und viele andere. Reportagen befassen sich zum Beispiel mit erfolgreichen Trainern und ihren ungewöhnlichen Methoden. Auch Sporthilfe, Sportpolitik, Berlin 1936, München 1972 und Doping werden thematisiert. Ein großer Olympia-Statistikteil rundet das Angebot ab. Als Extra gibt es acht Retro-Postkarten zum Sammeln und Verschicken (für 8,90 Euro im Zeitschriftenhandel sowie als eMagazine für iOS- und Android-Smartphones und -Tablets erhältlich). ◀

Sporthilfe-Zahl

59

33 Ausbildungsberufe an 59 Standorten: Die Daimler AG bietet allen Bundeskaderathleten in Zukunft deutschlandweit sportlergerechte Ausbildungsplätze an. Daimler ist mit der Marke Mercedes-Benz Nationaler Förderer der Sporthilfe. ◀

Fan-Aktion

Sporthilfe hautnah – Fechten live

Sechs Sponsoren von „Dein Name für Deutschland“ samt Begleitung haben einen sehr aktiven ersten März-Samstag erlebt, bei einem exklusiven Fecht-Event in Dormagen. Wie wichtig die Förderung der deutschen Nachwuchs- und Spitzensportler ist, war dort live zu erleben. Gesprächs- und Sportpartner waren die von der Sporthilfe geförderten Säbelfechter Maximilian Hartung, Benedikt Wagner und Richard Hübers, alle drei bereits Welt- und/oder Europameister. Die Sponsoren lernten die Athleten im Bayer-Sportzentrum persönlich kennen, erfuhren von den Spitzenathleten alles über deren Sportart und standen mit ihnen zusammen auf der Planche. Nach der Trainingseinheit konnten die neuen Eindrücke beim Lunch diskutiert werden. ◀

VOLL-TREFFER!

BERUFLICH DURCHSTARTEN IM SPORTBUSINESS

PER FERNSTUDIUM WEITERBILDEN:

Master Sportbusiness Management

MBA Sportmanagement*

Bachelor Sportbusiness Management (Vollzeit | Teilzeit | Dual)

Sportökonom (FH)*

Sportvermarktung

International Sportbusiness

Geprüfter Sportfachwirt (IHK)

Fußballmanagement

Sportmanagement

Social Media Management Sport

Athletenmanagement **NEU!**

Sportmarketing

Sportjournalismus

* In Kooperation mit der FH Schmalkalden

Anerkannte Abschlüsse

IST-Studieninstitut | IST-Hochschule für Management
0211 8 66 68-0 | www.ist.de | www.ist-hochschule.de

IST Bildung, die bewegt

TONI SEIFERT

DER NEUE WEG

SILKE UND TONI, eine Schwimmerin und ein Ruderer, haben ihre Karriere beendet. Zeit, beim Sporthilfe Elite-Forum zurück und nach vorn zu blicken ▸

Von Oliver Kauer-Berk

Kein Athlet ist wie der andere. Sie betreiben ganz verschiedene Disziplinen, unterscheiden sich folglich körperlich, können aus anderen Generationen kommen. Wie Schwimmerin Silke Lippok, 22 Jahre, und Ruderer Toni Seifert, 34 Jahre. Trotzdem gleichen sie sich in vielem. Aufspüren kann man die Gemeinsamkeiten der deutschen Spitzensportler bei den Sporthilfe Elite-Foren. Zusammen mit zwanzig Kolleginnen und Kollegen aus 15 Sportarten lernten die ausgesuchten Protagonisten Ende vergangenen Jahres in Schloss Auel bei Bonn Gesprächspartner aus ganz anderen Bereichen kennen: Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Medien. Alle waren vom Gedankenaustausch begeistert. Schon das illustriert, wie ähnlich Spitzensportler ticken. Geeint durch das Streben nach Erfolg, durch Disziplin, vielleicht durch gelernte Weltoffenheit.

Toni Seifert und Silke Lippok haben einen freundlichen Blick, wirken aufgeschlossen. Zwei, die über sich und die Welt nachdenken. Eine Woche vor dem Elite-Forum trafen sie sich schon einmal, standen gemeinsam bei der Gala „Juniorsportler des Jahres“ in Bonn auf der Bühne. Knapp zwei Dutzend Athleten hörten vor großem Publikum, wie ihre Leistungen feierlich gewürdigt wurden. Allerdings war dies kein Zwischenzeugnis. Toni Seifert und Silke Lippok haben ihre sportliche Karriere beendet.

An diesem Punkt geht der Blick unweigerlich in zwei Richtungen: zurück auf das Erlebte und nach vorn, auf das, was kommt. Was bleibt als Großes hängen? „Natürlich die sportlichen Erfolge“, sagt Toni Seifert. Bei ihm waren das die Weltmeistertitel 2009 und 2010 mit dem Deutschland-Achter und die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2008 und 2012. „Ein Traum ist in Erfüllung gegangen.“ Zehn Jahre gehörte er zur Nationalmannschaft. In dieser Zeit hat die Dichte der internationalen Leistungen genauso zugenommen wie der Trainingsumfang. Irgendwann kam die Erkenntnis: „Der Körper ist nicht mehr der jüngste. Man merkt, wie es immer schwieriger wird, mit den Jüngeren mitzuhalten, dass man überhaupt ins Boot kommt.“ Für Toni Seifert kam ein weiterer Aspekt hinzu: „Es gibt ein Leben nach dem Leistungssport. Der Punkt war einfach gekommen, zu sagen: Jetzt muss ich den Absprung schaffen, mein Studium ist abgeschlossen, es wird Zeit für den anderen Weg.“

Erfolge sind auch Knochenarbeit: Silke Lippok hörte auf ihren Körper

„Alles mitgenommen“

Auch Silke Lippoks Rücktritt im April 2015 hat mit dem Körper zu tun. Mit 21 Jahren und als „größtes Talent der deutschen Mannschaft“, wie einst von Franziska van Almsick geadelt, sorgte das einigermaßen für Aufsehen. „Sicher“, sagt Silke Lippok, „vom Alter her wäre es theoretisch noch gegangen, aber mein Körper hat ständig gesagt: bitte nicht mehr.“ Letztlich gaben nicht der beim Landtraining 2012 erlittene Kreuzbandriss oder die fürs Schwimmen typischen Schulterprobleme den Ausschlag, sondern ständige Infekte. „Die waren nervig, ich habe sie nicht in den Griff bekommen. Es ist nicht cool, sich immer wieder nach vorne zu kämpfen und dann jedes Mal durch Krankheiten aus dem Rennen geworfen zu werden. Ende 2014 habe ich mich für die WM qualifiziert. Da dachte ich: Es geht wieder bergauf. Und dann kam wieder ein Infekt. Irgendwann musste ich sagen: So geht es nicht weiter.“

Die Spezialistin über 200 Meter Freistil war schon sehr jung sehr erfolgreich, holte bei den Europameisterschaften 2010 mit 16 Jahren Silber über ihre Paradestrecke und Gold mit der Staffel. Später wiederholte sie dieses Ergebnis, gewann mit der Freistilstaffel WM-Bronze und erreichte über 200 Meter Freistil in London das olympische Halbfinale. „Eine erfüllte Karriere“, findet sie. „Ich habe nicht zu früh aufgehört, sondern alles mitgenommen, was ging: WM, Olympia, große Erfolge im Juniorenbereich. Viele sehen nicht, dass meine Karriere doch etliche Jahre gedauert hat. Die sagen nur, mit 21, da ist man in ▶

»Super, dass die Unterstützung der Sporthilfe nicht aufhört, sobald man aus dem Sport raus ist.«

Silke Lippok

»Jeder von uns sollte sich fragen, was er für seinen Sport tun kann.«

Toni Seifert

Silke Lippok
Kommt aus Pforzheim, galt als Riesentalent. War im Jahr 2010 „Juniorsportlerin des Jahres“ sowie „Deutschlands Schwimmerin des Jahres“. Wechselte 2012 von der SSG Pforzheim zum Olympiastützpunkt des Schwimmverbands nach Hamburg. Gewann neun Goldmedaillen bei Junioren-Europameisterschaften, 2010 und 2012 jeweils EM-Gold mit der Freistilstaffel und EM-Silber über 200 Meter Freistil sowie 2011 WM-Bronze mit der Staffel. Beendete ihre sportliche Laufbahn im April 2015. Die 22-Jährige studiert in Hamburg Psychologie.

Toni Seifert
Gebürtiger Dresdner, lebt in Dortmund. War 2009 und 2010 Weltmeister sowie 2010 Europameister mit dem Deutschland-Achter. Lernte das Rudern beim RTHC Bayer Leverkusen, dem er bis heute als Nachwuchstrainer treu ist. Erste internationale Medaille bei der WM 2005 mit Bronze im Vierer mit Steuermann, die letzte bei der EM 2013 im Vierer ohne. Beendete seine Sportkarriere im November 2015. Der 34-Jährige ist Sportökonom, arbeitet als Rudertrainer und für einen Sportartikelhersteller.

anderen Sportarten noch im Juniorenbereich. Ich nahm mit 13 Jahren am ersten internationalen Wettkampf teil, das sind acht Jahre Hochleistung. Meine Karriere kam mir lang vor.“

Zu den Mitgliedern ihrer ehemaligen Schwimmgruppe in Hamburg hat Silke Lippok weiter Kontakt, auch zu Trainern, doch das Becken möchte sie aktuell nicht mehr sehen. Laufen und Radfahren zum Abtrainieren und für die Fitness ja, aber Schwimmen, „gemacht bis zum Erbrechen“, nein.

Toni Seifert bleibt beruflich bedingt dem Rudersport treu. Er ist Sportökonom und hat gerade eine beratende Tätigkeit beim Sportartikelhersteller New Wave angefangen, der auf Ruderbekleidung spezialisiert ist. Außerdem gibt er Wissen an den Nachwuchs seines Vereins RTHC Bayer Leverkusen weiter, trainiert dort die 14- bis 19-Jährigen. Ein spannender Seitenwechsel: „Jetzt weiß ich, dass auch der Trainer nervös ist und mitfiebert, wenn der Athlet an den Start geht. Das hätte ich früher nie so gedacht.“ Es soll ein Hobby bleiben. „Der Verein hat mich jahrelang unterstützt, ich möchte gerne etwas zurückgeben.“ Beim Elite-Forum hat Toni Seifert in Richtung seiner Sportkollegen einen beeindruckenden Satz gesagt: „Jeder von uns sollte sich fragen, was er für seinen Sport tun kann.“

Das Sprungbrett genutzt

In Hamburg konzentriert sich Silke Lippok jetzt auf ihr Psychologie-Studium. Sie ist im fünften Semester, steht um 9 Uhr morgens auf, kellnert nebenbei, arbeitet an der Uni als Tutorin und trifft sich „immer mal wieder“ mit Yves Müller. Er ist Finanz- und Personalvorstand von Tchibo und ihr Partner im Mentorenprogramm der Sporthilfe-Initiative „Sprungbrett Zu-

Das Rudern wird Toni Seifert wohl nie mehr ganz loslassen

„Danke 2015“ – verdiente Athleten auf der Bühne im Alten Plenarsaal des Bundestages in Bonn

kunft“ – seit Silke Lippok ihre Karriere beendet hat. „Da kam ich erst auf die Idee zu schauen, was folgt. Für Praktika oder Ähnliches hatte ich während der Laufbahn keine Zeit. Jetzt war der Zeitpunkt perfekt, und ich konnte im Sommer schon ein Praktikum bei Tchibo machen.“ In den ersten drei Jahren nach dem Karriereende begleitet Sprungbrett Zukunft ehemals sporthilfegeförderte Athleten in ihrer beruflichen Weiterentwicklung. „Super“, findet Silke Lippok, „dass die Unterstützung nicht aufhört, sobald man aus dem Sport raus ist, wie man eigentlich denken würde.“

Ähnlich wie mit dem Mentorenprogramm war es für sie mit dem Sporthilfe Elite-Forum. Dazu werden stets auch Athleten eingeladen, die sich nach dem Karriereende gerade beruflich orientieren. „Ich bekomme seit fünf Jahren Einladungen, es hat nie in den Trainingsplan gepasst.“ Nun ging es. Es beeindruckt, wie Silke Lippok erzählt, was sie mitgenommen hat: „Jeder Gesprächspartner hatte seine eigene Philosophie. Da kam ich drauf: Ich muss meine eigene Philosophie finden. Es gibt nicht den richtigen Weg oder den falschen Weg, der zum Erfolg führt, sondern man muss schauen, wie man selbst ist, was für einen selbst das Beste ist. Der Erfolg kann nicht garantiert werden, aber man ist glücklich auf seinem Weg.“

Toni Seifert war schon einmal bei einem Elite-Forum, im Oktober 2008 in Liebenberg. Er genoss nun das Déjà-vu, noch einmal intensiv mit anderen Sportlern zusammen zu sein. „Das war ein würdiger Abschied seitens der Sporthilfe.“ Als sich am vierten Tag gegen Mittag alle voneinander verabschiedeten, ging ihm das wie auf der großen Bühne beim „Juniorsportler des Jahres“ nahe: „Da hat man gemerkt: Jetzt ist die Zeit wirklich vorbei.“

„Viel Erfolg und Glück in Rio!“

Bald kommen die Olympischen Spiele 2016. Sie waren mal ein Ziel für Toni Seifert und Silke Lippok. In Rio de Janeiro sollten olympische Medaillen ihre Erfolgsbilanz ergänzen. Das Zuschauen wird nicht wehtun, glaubt Toni Seifert. „Ich trauere nicht hinterher, sondern wünsche allen viel Erfolg und viel Glück.“ Er kann sich vorstellen, nach Rio zu fliegen und die Wettbewerbe vor Ort anzuschauen, wenn sich das mit dem neuen Job vereinbaren lässt. Silke Lippok möchte nicht nach Rio. Stehen die Schwimmwettbewerbe an, will sie aber den Fernseher einschalten. Die Frage nach den deutschen Medaillenchancen beantwortet sie lachend mit einer Gegenfrage: „Ich müsste jetzt etwas Optimistisches sagen, oder?“ Sie sei eben nicht mehr drin im Thema. „Ich kann nur sagen, dass die Hamburger Schwimmer auf einem sehr guten Weg sind, aber für den nationalen Bereich kann ich keine Aussage treffen.“ Toni Seifert fiebert mit: „Ich hoffe auf maximalen Erfolg in Rio und bin überzeugt, dass drei Medaillen, vielleicht auch vier, mit nach Hause gebracht werden können.“ Er sieht den Deutschland-Achter „ganz weit vorne“, den Männer-Doppel-Vierer, den Frauen-Doppel-Vierer und hofft auf „die eine oder andere Überraschung“.

Die Kollegen von einst werden es in Rio im Becken und im Boot richten. Silke Lippok und Toni Seifert haben sich zur nächsten Station aufgemacht. Beide werden ihren Weg gehen, jeder auf seine Weise, und es gibt keinen Grund zur Sorge. Im Gegenteil. ◀

Bundesliga-Kampagne #UnserRespekt

MIT EINER NEUEN INITIATIVE zeigen zahlreiche prominente Bundesliga-Profis ihre Anerkennung für die Athleten der Sporthilfe-Nachwuchselite

André Hahn und Alexandra Wenk, eine besondere Verbindung

Hashtag mit Mehrwert:
#UnserRespekt

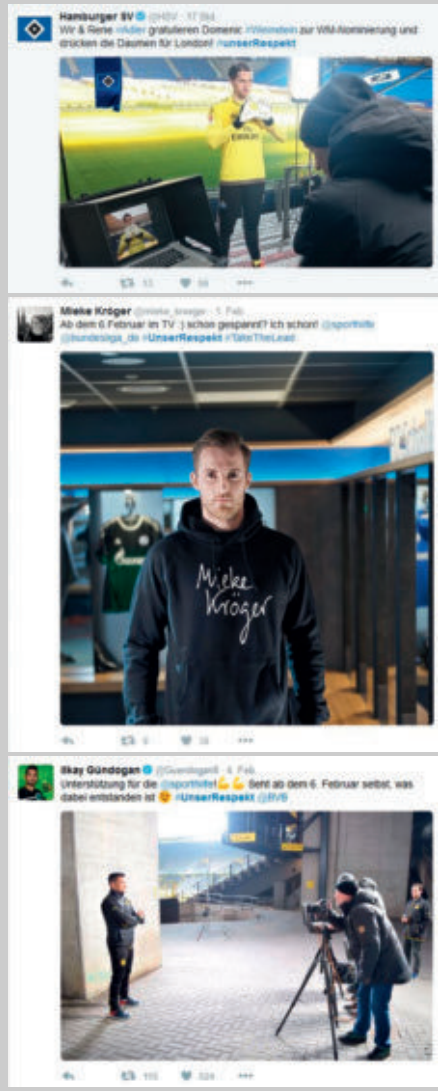
„**Ehrlich gesagt kannte ich André Hahn** vorher gar nicht“, gibt Alexandra Wenk zu. Dafür hat Mönchengladbachs Fußball-Nationalspieler, der sonst wohl kaum unerkannt durch die Fußgängerzone laufen kann, ein Bild der 21-jährigen Schwimmerin in seinem Spind im Trainingszentrum – zumindest, wenn man dem aktuellen TV-Spot der Bundesliga-Stiftung Glauben schenken darf. In jedem Fall macht Hahn darin mit anderen Stars aus der Bundesliga im Olympiajahr 2016 auf die Leistungen von Athleten aus der Nachwuchselite-Förderung der Deutschen Sporthilfe aufmerksam. Unter anderem auf Staffel-Europameisterin Alexandra Wenk, die die Kampagne an der Seite von Sporthilfe-Chef Dr. Michael IIgner und Stefan Kiefer, dem Vorstandsvorsitzenden der Bundesliga-Stiftung, vorstellte.

Der Bekanntheitsgrad der Profi-Kicker soll genutzt werden, um denjenigen Athleten Wertschätzung entgegenzubringen, die mit ihrer Sportart oft – zu Unrecht – im Schatten des Fußballs stehen. „Wir wissen um den besonderen Stellenwert des Profi-Fußballs und stellen uns dieser Verantwortung. Wir wollen diese gesonderte Stellung nutzen und den Sportlern unseren Respekt erweisen”, erklärt Stefan Kiefer. Dies geschieht nicht nur durch den TV-Spot, der seit dem 6. Februar im Rahmen der Bundesliga-Übertragungen gesendet wird, sondern auch durch Print-Anzeigen und über die Sozialen Medien unter dem Hashtag #UnserRespekt.

Gemeinsam haben alle Kanäle das Motiv des Namens eines Nachwuchselite-Athleten, der vom jeweiligen Bundesliga-Paten auf verschiedenste Weise präsentiert wird – überall im Alltag der Profis sind die Namen von Deutschlands Sporthoffnungen vertreten. Nach fast zehn Jahren entfaltet sogar Jens Lehmann seinen legendären Zettel aus dem WM-Viertelfinale 2006. Darauf geschrieben sind aber nicht etwa die Lieblingsecken der argentinischen Elfmeterschützen, sondern dort steht der Name von Diskuswerferin Anna Rüh.

Bereits seit den Olympischen Spielen 2008 ist die Deutsche Fußball Liga mit der Bundesliga-Stiftung Premium-Partner der Deutschen Sporthilfe. 2009 folgte die erste Kampagne „Sportler für Sportler“ mit Paaren wie Felix Magath und Lena Schöneborn im dazugehörigen TV-Spot. Im Rahmen dieser Kampagne fand auch erstmals ein Aktionstag in den Stadien der 1. und 2. Fußball-Bundesliga statt. Zuletzt setzten Sporthilfe und Bundesliga-Stiftung beim Supercup 2015 unter dem Motto „Spitzensport verbindet“ ein Zeichen ihrer Partnerschaft, als Meisterschale, Pokal und Supercup von Turnerin Sophie Scheder, Snowboarderin Cheyenne Loch und Fünfkämpfer Alexander Nobis ins Stadion getragen wurden.

Nun soll durch die TV-Spots, die im Bundesliga-Programm von ARD, Sky und Sport1 zu sehen sind, mit der Nachwuchselite-Förderung der Kern der Partnerschaft in den Mittelpunkt gerückt werden. Bisher konnten die Athleten von Fördergeldern der Bundesliga in Höhe von etwa 1,5 Millionen Euro profitieren. Die insgesamt 12 Bundesliga-Stars wollen dazu auch eine Art Patenschaft für „ihren“ jeweiligen Sportler übernehmen und sich bei gemeinsamen Treffen über ihre Erfahrungen austauschen. Spätestens dann weiß Alexandra Wenk auch ganz genau, wer André Hahn ist. ◀



Lebendige Kampagne – Spieler und Sporthilfe-Athleten twittern mit

Die Paare Bundesliga – Sporthilfe Nachwuchselite

- **Ilkay Gündogan** (Borussia Dortmund)
  Martyna Trajdos (Judo/Europameisterin 2015 in der Gewichtsklasse bis 63kg)
- **Ralf Fährmann** (FC Schalke 04)
  Mieke Kröger (Radsport/U23-Europameisterin 2015 im Bahnradfahren)
- **Roman Neustädter** (FC Schalke 04)
  Sophie Scheder (Kunstturnen/Junioren-Europameisterin 2012 am Stufenbarren)
- **Ron-Robert Zieler** (Hannover 96)
  Janine Kohlmann (Moderner Fünfkampf/Staffel-Weltmeisterin 2012)
- **René Adler** (Hamburger SV)
  Domenic Weinstein (Bahnradsport/Europameisterschafts-Zweiter 2015; Junioren-Weltmeister 2011)
- **Stefan Kießling** (Bayer 04 Leverkusen)
  Alexander Wieczerzak (Judo/EM-Dritter 2015; Junioren-Weltmeister 2010)
- **Patrick Herrmann** (Borussia Mönchengladbach)
  Matyas Szabo (Fechten/Mannschafts-Weltmeister 2014)
- **André Hahn** (Borussia Mönchengladbach)
  Alexandra Wenk (Schwimmen/ WM-Dritte 2015; Europameisterin 2012 – jeweils mit der Staffel)
- **André Schubert** (Trainer Borussia Mönchengladbach)
  Christian Diener (Schwimmen/Staffel-Europameister 2013)
- **Jens Lehmann** (ehemaliger Nationaltorwart)
  Anna Rüh (Leichtathletik – Diskus/Junioren-Weltmeisterin 2012)
- **Christoph Metzelder** (ehemaliger Nationalspieler)
  Hanna Philippin (Triathlon/Junioren-Europameisterin 2013 mit der Mannschaft und 2011)
- **Greenkeeper**
  Helen Grobert (Radsport – Mountainbike/Mannschafts-Europameisterin 2015)
- **Sebastian Rode** (FC Bayern München)
  Ricarda Funk (Kanu-Slalom/WM-Zweite 2015; Europameisterin 2014)

Erfolgreiche „Olympiade“ mit dem „Deutsche Bank Sport-Stipendium“

Deutsche-Bank-Co-Chef Jürgen Fitschen mit dem ersten Sport-Stipendiaten des Jahres, Martin Häner, und Sporthilfe-Chef Dr. Michael Ilgner

Das „Deutsche Bank Sport-Stipendium“ existiert seit genau vier Jahren – ein Erfolgsmodell in der Sporthilfe-Förderung. Die 2012 eingeführte zusätzliche Unterstützung für alle Sporthilfe-Studenten beträgt inzwischen 400 Euro monatlich, der Kreis der so geförderten Top-Athleten umfasst bis zu 400 Aktive. **Die Deutsche Bank begleitet auf diese Weise Spitzenathleten aus rund 30 Sportarten und aus allen Regionen Deutschlands,** darunter zahlreiche Junioren-Welt- und -Europameister, Medaillengewinner bei WM, EM und Olympischen Spielen sowie Medaillenkandidaten für die anstehenden Olympischen Spiele in Rio. Die Deutsche Bank steht seit rund vier Jahrzehnten an der Seite der Sporthilfe, in unterschiedlichster Form. Im Zuge ihres gesellschaftlichen Engagements ist sie seit 2001 Partner der Deutschen Sporthilfe und seit 2008 ein „Nationaler Förderer“. Seit der Verlängerung der Partnerschaft bis 2018 ist die Bank der größte privatwirtschaftliche Förderer in der Geschichte der Deutschen Sporthilfe.

Seit 2013 vergeben die Deutsche Bank und die Deutsche Sporthilfe unter den studierenden Top-Athleten auch den Titel „Sport-Stipendiat des Jahres“ für die erfolgreiche Verbindung von Studium und Sport. Die Oxford-Studentin und Triathletin Sophia Saller (2015), Politikstudentin und Weitspringerin Malaika Mihambo (2014) sowie Medizinstudent und Hockey-Olympiasieger Martin Häner (2013) waren bislang die Preisträger, die 18 Monate lang ein verdoppeltes Stipendium genießen können. Der Bewerbungsprozess für 2016 startet in Kürze.

Top-Service für Top-Athleten

Der Kontaktlinsenhersteller und -lieferant MPG&E sowie die **ARCUS Sportklinik** aus Pforzheim haben ihre Service-Partnerschaft mit der Deutschen Sporthilfe um jeweils weitere zwei Jahre bis 2017 verlängert. Zuvor war schon die vorzeitige Verlängerung der Service-Partnerschaft mit der **Bauerfeind AG,** einem weltweit führenden Hersteller medizinischer Hilfsmittel, sogar bis 2020 vereinbart worden. Dabei profitieren die geförderten Athleten ganz unmittelbar von dieser Unterstützung. „Durch die Fortführung der Verträge können wir gemeinsam mit unseren Partnern die Serviceleistungen im medizinischen Bereich, der für das Erreichen von Top-Leistungen im Spitzensport entscheidend ist, auf dem hohen Niveau der letzten Jahre halten“, sagte Dr. Michael Ilgner, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Sporthilfe.

Bei MPG&E erhalten Athleten kostenlose Kontaktlinsen sowie entsprechende Pflegemittel. Bei der Versorgung der Athleten wird das Unternehmen deutschlandweit von ausgewählten, hochqualifizierten Augenoptikern und Augenärzten unterstützt. Das umfangreiche MPG&E-Sortiment garantiert eine professionelle Kontaktlinsenversorgung für alle Spitzensportler mit Sehschwäche. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf orthokeratologischen Kontaktlinsen, die ausschließlich nachts getragen werden und tagsüber ein scharfes Sehen ohne Sehhilfe ermöglichen.

Die ARCUS Sportklinik in Pforzheim bietet den Athleten sowie den Mitgliedern des Clubs der ehemaligen Sporthilfe-Athleten „emadeus“ eine fachübergreifende Behandlung bei Sportverletzungen und Gelenkerkrankungen sowie eine 24-Stunden-Hotline. Dr. Andree Ellermann, leitender Arzt und Gesellschafter der ARCUS Sportklinik, engagiert sich persönlich als Kurator der Deutschen Sporthilfe und begleitet als betreuender Arzt vor Ort den „Champion des Jahres“, eine Event-Woche für Deutschlands erfolgreichste Athleten eines Jahres.

Bei der Bauerfeind AG können die rund 3.800 von der Deutschen Sporthilfe geförderten Athleten weiterhin auf kostenfreie erstklassige Produkte wie Bandagen, Orthesen und medizinische Kompressionsstrümpfe zurückgreifen. Dabei bezieht Bauerfeind seine mehr als 1.000 Qualitätspartner im Sanitätsfachhandel ein. Zudem gibt es bei Bauerfeind ein Team erfahrener Orthopädietechniker speziell für die Betreuung von Spitzensportlern.

So fällt die Deutsche Sporthilfe ins Auge – Durchblick auf eine besondere Art und Weise

Dr. Andree Ellermann engagiert sich als Mediziner, Kurator und Mentor

Deutsche Sportlotterie

präsentiert die ersten zehn geförderten Athleten

Der Dormagener Fechter Matyas Szabo ist dabei – er gehört wie Kira Walkenhorst (Beachvolleyball), Artem Harutyunyan (Boxen), Sebastian Brendel (Kanu), Markus Rehm (Weitsprung, paralympisch), Lucas Liß (Bahnrad), Helen Grobert (Mountainbike), Florian Kahllund (Bogenschießen), David Graf (Boxen) und Lydia Haase (Hockey) zu den ersten geförderten Athleten aus Erlösen der Deutschen Sportlotterie, die der Stiftung Deutsche Sporthilfe zufließen.

Die Mittel – 500 Euro pro Athlet im Monat – sind eine bedarfsorientierte Individualförderung für aussichtsreiche Sportler. **Die im Februar 2015 gestartete Deutsche Sportlotterie verfolgt das Ziel der Förderung olympischer und paralympischer Spitzen- und Nachwuchssportler.** Die Idee entstand bei den Olympischen Spielen 2012 in London. Dort wurde deutlich, wie positiv sich das lotteriegespeiste Fördersystem Großbritanniens auf die sportlichen Erfolge ausgewirkt hat. Diesem Ziel hat sich die als Soziallotterie lizenzierte Deutsche Sportlotterie verschrieben. Wie bei Soziallotterien üblich werden 30 Prozent der Einnahmen für den angemeldeten, gemeinnützigen Zweck eingesetzt, kommen hier also den Sportlern zugute.

Mit der Deutschen Sportlotterie wurde seit fast 50 Jahren zum ersten Mal wieder ein Lotterie-Großprojekt zur Finanzierung des Spitzensports in Deutschland in die Hand genommen. Seit 1970 unterstützte die Lotterie GlücksSpirale die Ausrichtung der Olympischen Spiele zwei Jahre später in München – bis heute steht die GlücksSpirale fest an der Seite des Spitzensports. Zur strategischen Weiterentwicklung der Deutschen Sportlotterie haben sich die Gesellschafter des gemeinnützigen Projektes Ende 2015 jetzt neu aufgestellt: Der Ideengeber und bisherige Hauptgesellschafter Gerald Wagener hat als Privatperson seine Anteile an Lotto Hessen übertragen. Damit soll der Lotterie auch verstärkt die Chance gegeben werden, sich dem bundesweiten Vertriebsnetz der weiteren Landeslotteriegesellschaften zu nähern.

PERFEKTER SCHUTZ IST NICHT NUR KOPFSACHE.

Intelligenter Versicherungsschutz beginnt im Kopf. Für alles was Sie wirklich lieben und schützen wollen, setzen wir außerdem unsere ganze Leidenschaft für Versicherungen ein.

Wir versichern nicht nur unsere Athleten bei den Olympischen Spielen, wir sind auch Ihr starker Partner im Alltag.

MEHR INFOS UNTER WWW.ZURICH.DE

DOSB
Olympia Partner
DEUTSCHLAND

Offizieller Versicherer

**ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**

ZURICH®

LEGENDÄRE AUGENBLICKE

IN DER BILFINGER BALL-ARENA haben Athleten und Gäste alles gegeben

Stilvolle Vorfahrt mit der Flotte von Mercedes-Benz, dem exklusiven Fahrservice für die Ballgäste

Ex-Skisprungstar Sven Hannawald und seine Freundin Melissa Thiem

Der für den Sport zuständige Bundesinnenminister Thomas de Maizière mit Ehefrau Martina

Die fünffache Paralympics-Siegerin Anna Schaffelhuber, begleitet von ihrem Freund Michael

Triathletin Laura Lindemann, Juniorsportlerin des Jahres, mit Deutsche-Post-Vorstand Thomas Kipp

Albatros Michael Groß, mit Ehefrau Ilona, zog später für die Legendenstaffel die Badehose an

Die Olympiastars Britta Heidemann und Maria Höfl-Riesch mit Moderator Johannes B. Kerner

Turnstar Fabian Hambüchen und Telekom-Strategiechef Thorsten Langheim

Sieger und Gewinner

Der Ball des Sports 2016 wartete nach der Vorfahrt mit der exklusiven Flotte von Mercedes-Benz und dem von Blitzlichtern ausgeleuchteten Gang über den roten Teppich mit einer außergewöhnlichen Mischung aus Sport, Entertainment und kulinarischen Genüssen auf. Nach dem Einmarsch von Bundespräsident Joachim Gauck, dem Schirmherrn der Deutschen Sporthilfe, nahm Moderator Johannes B. Kerner die 1.600 Gäste mit in eine Welt der Höchstleistungen. Es gab besondere Begegnungen mit Olympiasiegern, Welt- und Europameistern.

Die Herausforderungen sportlicher Fähigkeiten der Extraklasse waren in der Ball-Arena wie im Wiesbadener Kurhaus hautnah spürbar, bevor viele Gäste ihren persönlichen Gold-Moment mit einem Gewinn der großen Benefiz-Tombola erleben durften. Der Ball des Sports, erfolgreichste Benefizveranstaltung im europäischen Sport, war wieder ein besonders gestaltetes Schaufenster der Sporthilfe.

Die Olympia-Dritte im Speerwerfen Linda Stahl und DFL-Geschäftsführer Christian Seifert

Doppelvierer mal ausnahmsweise mit „Steuermann“: Lufthansa-Vorstand Jens Bischof mit Lisa Schmidla, Annekatrin Thiele, Carina Bär und Marie-Cathérine Arnold (v.l.n.r.)

Der Co-Vorsitzende des Vorstands der Deutschen Bank Jürgen Fitschen und Fünfkampf-Olympiasiegerin Lena Schöneborn

Gruppenfoto mit Losverkäufern: Bundespräsident Joachim Gauck, Sporthilfe-Aufsichtsrat-Chef Werner E. Klatten (links) und Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (2.v.r.)

Auftritt mit Nationalem Förderer: Die zweifache Vielseitigkeits-Olympiasiegerin Ingrid Klimke mit Daimler-Vorstand Ola Källenius

Musiker und Extremsportler Joey Kelly mit Ehefrau Tanja Niethen

Vorfahrt im Mercedes GT AMG, gefahren von DTM-Fahrer Maximilian Götz: der frühere Box-Weltmeister Sven Ottke

Wahre Werte

Bundespräsident Joachim Gauck zeigte sich beim Ball des Sports nicht nur, aber vor allem von den Handball-Europameistern und deren Finalspiel mit dem 24:17 gegen Spanien begeistert. „Es war ein ähnliches Erlebnis wie bei den Fußballern 2014 beim 7:1 gegen Brasilien“, sagte Gauck und führte aus: „Wir sind stärker, als wir manchmal denken. Es ist unglaublich, was Menschen schaffen, wenn sie über sich hinauswachsen.“ Die Sporthilfe-Werte „Leistung, Fairplay, Miteinander“ könnten ein Leitbild für die gesamte Gesellschaft sein, sagte das Staatsoberhaupt.

Spritzige Inszenierung: Star-Choreograph Marvin A. Smith studierte mit Sporthilfe-Athleten und professionellen Künstlern ein einzigartiges Sportprogramm ein, das verschiedene Wassersportarten künstlerisch vereinte

Faszination Wasser

Wasser war das Element, das die Sport- und Showeinlagen (von der GlücksSpirale und von Nordsee unterstützt) prägte. Mitten im Ballsaal stand ein 25-Meter-Becken. Der Choreograph Marvin A. Smith präsentierte im ersten von drei Teilen eine perfekte Show: Professionelle Darsteller und von der Sporthilfe geförderte Athleten stellten Wasser- und Schwimmsportarten künstlerisch dar. Einen Ball-Höhepunkt markierte dann ein Staffel-Rennen, das es so noch nie gegeben hatte und auch nie wieder geben wird. 21 Schwimm-Legenden und aktuelle Athleten, von Franziska van Almsick und Kirsten Bruhn über Michael Groß bis zu Roland Matthes und Klaus Steinbach, brachten das Wasser im Becken zum Kochen.

Nach dem Dinner startete der Ausdauer-Teil der Sportshow, und die ganze Nacht hindurch konnten die Ballgäste mit Langstreckenschwimmern auf 1000 Bahnen erleben, was Höchstleistung bedeutet: 50.000 Euro, 50 pro Bahn, gespendet vom Unternehmen Nordsee, konnten so für die Sporthilfe erschwommen werden. Die Gesamtleitung hatten Jürgen Hassler und Regisseur Volker Weicker.

Sprang trotz einer Schulterverletzung ins Becken: Schwimm-Legende Michael Groß

Franziska van Almsick machte auch zwölf Jahre nach ihrem Karriereende in ihrem Schwimmanzug von 2004 eine tolle Figur

Bundespräsident Gauck gratuliert „Hall of Fame"-Mitglied Roland Matthes und allen anderen Legenden zum gelungenen „Comeback" im Schwimmbecken

Sporthilfe-Aufsichtsrat Werner E. Klatten dankt im Gespräch mit Moderator Johannes B. Kerner Nordsee-Chef Heiner Kamps (Mitte) für sein Engagement für die Sporthilfe

Früh morgens um 4 Uhr: Thore Bermel von der Nationalmannschaft Freiwasser hat die 1000-ste Bahn im 25-Meter-Becken erfolgreich beendet

Beeindruckende Leistung: 50.000 Euro erschwamm die Freiwasser-Nationalmannschaft mit Lea Boy, Britta Kamrau, Thore Bermel und Thomas Lurz

Die frischgekürten Handball-Europameister mit Bundespräsident Gauck und Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier

Eisstar Marika Kilius in transparenter weißer Spitze mit Tochter Melanie

Die Legendenstaffel feiert ihren erfolgreichen und sympathischen Auftritt in der Bilfinger Ball-Arena

Selfie mit Freundin: Ski-Ass Maria Höfl-Riesch und Franziska van Almsick

Nacht-Lektüre: Die Ballzeitung des Wiesbadener Kurier erschien bereits kurz nach Mitternacht mit den Highlights des Abends

Genuss pur

Kulinarische Stationen für alle Geschmäcker: In der Ballnacht verwöhnten Roland Kuffler von der Wiesbadener Kurhausgastronomie, Michael Käfer (Partyservice, München), Südliche Weinstraße und Feinkost Dittmann. Die Nationalen Förderer präsentierten den „Cocktail der Nacht“, gepflegte Bar-Atmosphäre gab es in der Bilfinger Cigar-Lounge.

Lieder und Lounges

Hörgenuss mit Tiefgang präsentierte Songwriter Adel Tawil („Lieder“), der – von der Big Band der Bundeswehr begleitet – um Mitternacht seine großen Hits sang. Und The Disco Boys („I Came For You“) sorgten fast die ganze Nacht lang für mitreißenden Sound. In den Sälen, in den zahlreichen Lounges sowie an den Sport-Aktivstationen hatten die Gäste die Qual der Wahl. Persönlicher Einsatz war gefragt, ob auf dem Putting Green von MasterCard und Concardis, im E-Dart-Stadion von Novomatic, in der PwC Basketball-Arena, an der Lotto Hessen-Torwand oder auf dem Tanz-Parkett der GlücksSpirale.

Gut besucht: Die Lounge der fünf Nationalen Förderer der Deutschen Sporthilfe

Im Einsatz für die Sporthilfe: die Losverkäufer werden traditionell von emadeus – dem Club der Sporthilfe-Athleten – gestellt

Erstmalig konnten die Tombola-Lose auch bequem und einfach per Karte oder Smartphone gekauft werden

Professionelle Tanzeinlagen auf dem GlücksSpirale Tanz-Parkett im Kurhaus

Auch im Abendkleid leicht zu meistern: sportliche Betätigung im E-Dart-Stadion von Novomatic

Sportlerin des Jahres Christina Schwanitz und Daimler-Vorstand Ola Källenius übergeben den Tombola-Hauptpreis an die glücklichen Gewinner: einen Mercedes-Benz GLE 450 AMG 4MATIC Coupé

NAME:
Franziska Preuß
GEBOREN:
11. März 1994
SPORTART:
Biathlon
GRÖSSTE ERFOLGE:
Welt- und Europameisterin, dreimal Gold bei den Olympischen Jugend-Winterspielen 2012

Der Biathlon-Weltcup in Ruhpolding ist für dich . . .

BITTE JETZT BLOSS KEINE GROSSEN WORTE, FRANZISKA PREUSS

Was wolltest du als Kind werden?

Womit lenkst du dich in deiner Freizeit ab?

Wenn ich den anderen mal zuschauen muss, sehe ich so aus . . .

Morgens vor dem Spiegel

Im Urlaub: Berge oder Meer?

Dafür gebe ich gerne Geld aus . . .

Auf Facebook bist du unter den deutschen Biathleten Spitzenreiter bei der Anzahl der Fans. Like?

SPORTPOLITIK AUF HÖCHSTER EBENE

CLAUDIA BOKEL ENGAGIERT SICH SEIT ÜBER 10 JAHREN EHRENAMTLICH FÜR DIE BELANGE DER ATHLETEN.

Seit den Olympischen Spielen von London 2012 steht die frühere Degenfechterin an der Spitze der Athletenkommission des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Nach den Spielen in Rio de Janeiro endet ihre Amtszeit. Zeit für eine Bilanz.

Wie sieht dein Alltag in den letzten Jahren aus? Ist das Amt der Vorsitzenden der IOC-Athletenkommission ein Vollzeitjob?

Es ist ja bekanntlich ein Ehrenamt, aber jedem ist es überlassen, wie er es ausfüllt. Ich habe das Amt in den vergangenen Jahren versucht zu leben. Auf der einen Seite kommen dabei viele Termine zusammen, angefangen mit der IOC-Session, Sitzungen des Exekutivkomittees, der Athletenkommission, des Lenkungsausschusses des „IOC Athlete Career Programme“, dann Sitzungen der WADA Athletenkommission usw. Außerdem haben wir uns in der Athletenkommission Sportarten aufgeteilt, die wir besonders intensiv betreuen, bei mir sind das Fechten und Moderner Fünfkampf. Aber es sind nicht nur die festgesetzten Termine. Ich habe versucht, dort Verantwortung zu übernehmen, wo es brennt. Alles zusammengerechnet, war ich im letzten Jahr 220 Tage unterwegs, dazu kommen dann noch Vor- und Nachbereitung der Termine.

Glänzender Auftritt in Athen: Silbermedaille mit dem Degen-Team

CLAUDIA BOKEL
* 30. August 1973 in Ter Apel/Niederlande

Claudia Bokel gewann 2004 bei den Olympischen Spielen in Athen die Silbermedaille im Degen-Mannschaftswettbewerb gemeinsam mit Imke Duplitzer und Britta Heidemann. Im Einzel war sie zuvor 2001 erste deutsche Degen-Weltmeisterin geworden, 2006 holte sie EM-Gold. Darüber hinaus gewann sie mit der Mannschaft sieben weitere WM-Medaillen.

Die heute 42-Jährige war und ist in diversen Ehrenämtern tätig: 2008 wurde sie für den Zeitraum von acht Jahren als Mitglied der Athletenkommission in das Internationale Olympische Komitee (IOC) gewählt, seit den Olympischen Spielen 2012 in London ist sie deren Vorsitzende, nachdem sie bereits seit 2010 als stellvertretende Vorsitzende fungiert hatte. Zuvor war die studierte Chemikerin von 2005 bis 2009 Präsidentin der EOC-Athletenkommission, seit 2006 ist sie Mitglied des DOSB-Präsidiums. **Claudia Bokel** wurde von 1989 bis 2008 von der Deutschen Sporthilfe gefördert, seit 2012 ist sie Mitglied im Sporthilfe-Club emadeus.

2

Für ein Ehrenamt ein beeindruckendes Pensum. Wie hast du das mit deinem Beruf vereinbaren können?
Gar nicht. Ich war bei der Bayer AG in der Unternehmensberatung tätig, aber mit der Übernahme des Vorsitzes in der IOC-Athletenkommission war damit Schluss. Finanziell musste ich entsprechend zurückstecken. Erst kürzlich wurde ja zum Glück veröffentlicht, dass das IOC 450 $ pro Kommissionssitzung als Aufwandsentschädigung zahlt. Das ist zwar nicht wenig, reicht aber nicht, um ein volles Gehalt zu ersetzen. Mit Vorträgen habe ich mein Budget entsprechend aufgestockt. Es geht aber nicht ums Geld. Die Aufgabe macht mir unheimlich viel Spaß, sonst hätte ich sie nicht übernommen. Aber eines ist auch klar: Das eben beschriebene Pensum wäre so nicht fortsetzbar. Von daher habe ich ein weinendes und ein lachendes Auge, dass nach den Spielen in Rio Schluss ist.

3

Zeit für eine vorläufige Bilanz: Mit welchen Zielen bist du gestartet, was davon hast du umsetzen können?
2008 bei den Spielen in Peking, als ich in die Athletenkommission gewählt wurde, wurde heftig darüber diskutiert, welches Recht Athleten haben, etwas sagen oder nicht sagen zu dürfen. Daran haben wir in den letzten Jahren sehr intensiv gearbeitet,

» Duale Karriere ist ein wichtiges Thema. «

was sich auch in der Agenda 2020 widerspiegelt. Dafür ist der Aufbau von Athletenkommissionen in den einzelnen Ländern und in den internationalen Verbänden eine wichtige Voraussetzung. Das ist uns gut gelungen, nahezu alle internationalen Verbände werden dieses Jahr entsprechend vertreten sein. In einem zweiten Schritt ist jetzt daran zu arbeiten, dass diese auch funktionieren und nicht nur auf dem Papier bestehen.

Ein zweites wichtiges Thema meiner Amtszeit ist die Duale Karriere. Dafür sind wir in über 100 Ländern gewesen. Heute ist den meisten Sportlern bewusst, dass sie etwas für ihre berufliche Karriere tun müssen. Ergebnis meiner und unserer Arbeit ist hierzu das „Athlete Learning Gateway“, ein Lehrangebot mit verschiedenen Online-Kursen für die sportliche Karriere, aber auch für die individuelle Berufsvorbereitung.

Ein dritter Pfeiler ist der Anti-Doping-Kampf. Hier haben wir uns dafür eingesetzt, dass die Abmeldepflichten athletenfreundlicher gestaltet werden und die sauberen Athleten besser geschützt werden. Ich dachte, dass wir hier noch ein größeres Stück vorangekommen wären, aber die jüngsten Veröffentlichungen zeigen leider ein anderes Bild. Im Moment liegt unser Fokus darauf, das Dopingkontrollmanagement unabhängig von den Verbänden zu machen, so dass die sauberen Sportler geschützt werden.

4

Was steht für den Rest deiner Amtszeit an?
Im Mittelpunkt stehen ganz klar die Vorbereitungen für Rio. Mit dem Tag der Schlussfeier endet meine Amtszeit. Zuvor werden kurz nach der Eröffnungsfeier die neuen Mitglieder der Athletenkommission gewählt und auch der oder die neue Vorsitzende. Das bedeutet, die gesamte Übergabe für das Amt muss während der Spiele erfolgen.

5

Eine Kandidatin auf einen der vier neu zu besetzenden Plätze ist aus Deutschland Britta Heidemann. Was rätst du ihr für ihre Kandidatur?
Als Vorsitzende muss ich mich hier absolut neutral verhalten und kann deshalb keine Tipps geben. Aber ich habe versucht, mit allen 24 Kandidaten zu sprechen. Denn es ist schwer, sich im Vorfeld ein realistisches Bild von dem zu machen, was da auf einen zukommt. Obwohl ich vor 2008 ja bereits Vorsitzende der EOC-Kommission war, muss ich im Nachhinein sagen, dass ich keine Vorstellung davon hatte, was mich in der IOC-Athletenkommission erwartet. Es ist zeitintensiv und richtig harte Arbeit, mit viel Spaß, aber trotzdem harte Arbeit. Für mich war es inspirierend, gut für meine Selbstentwicklung. Es war eine Weltreise, ich habe Persönlichkeiten wie Barack Obama kennengelernt oder war auf der Hochzeit von Fürst Albert von Monaco. Ich habe mal klein im Deutschen Fechter-Bund angefangen, jetzt betreibe ich Sportpolitik auf höchster Ebene. Die letzten acht Jahre sind vorbeigeflogen, und ich bin froh und dankbar für die Erfahrung.

6

Was macht Claudia Bokel nach Rio?
Das ist eine gute Frage. Ich hatte gehofft, bei der Hamburger Bewerbung für die Olympischen Spiele 2024 mitarbeiten zu können, aber daraus ist ja bekanntlich leider nichts geworden. Gerne möchte ich meine Erfahrungen einbringen. Im Sport wäre eine Möglichkeit, vielleicht gehe ich auch zurück in die Wirtschaft. Meine Gedanken und Gespräche gehen gerade in alle Richtungen.

7

Reizt dich das Präsidentenamt beim Deutschen Fechter-Bund?
Ja, das reizt mich sehr. Es käme aber zurzeit noch zu früh. Der Verband braucht jetzt jemanden, der mehr Zeit investieren kann. Irgendwann würde ich das gerne einmal machen, aber nicht jetzt. Ich würde mir selbst nicht gerecht werden.

8

Als Abschlussfrage: Was erwartest du für Spiele in Rio?
Es werden tolle Spiele werden, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen derzeit in Brasilien. Zwischenzeitlich gab es Verzug, aber jetzt ist man auf einem guten Weg. Die Situation erinnert mich ein bisschen an Athen, da gab es im Vorfeld auch viele Zweifel, am Ende waren es tolle Spiele. Auch in Rio arbeiten alle Beteiligten daran, dass es herausragende Spiele werden. Wasser, Sonne, Samba werden dann ihr Übriges zum Gelingen beitragen.

Nachtdreh in Lissabon

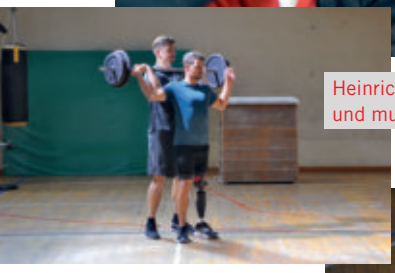
VIER SPITZENATHLETEN HABEN FÜR EINE BENEFIZ-AKTION VON MÜLLERMILCH in der portugiesischen Hauptstadt vor der Kamera gestanden: Heinrich Popow, Elena Richter, Yanna Schneider und David Storl

Der Kameramann nimmt David Storl in den Fokus

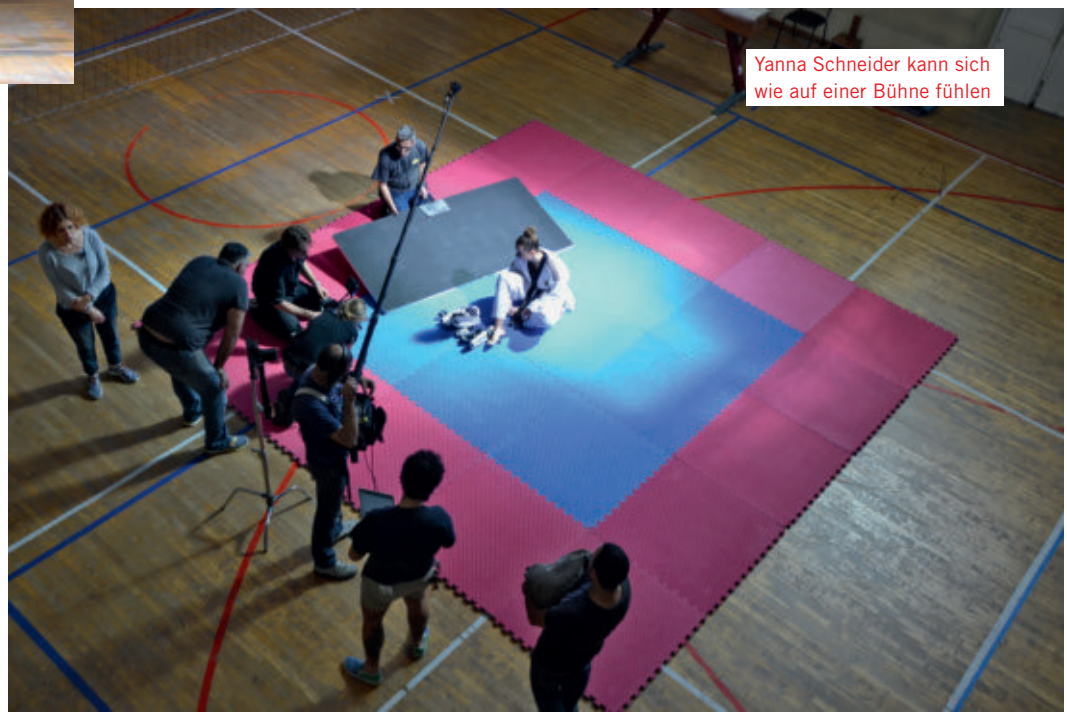
Ein schneller Schluck von Heinrich Popow

Wer in den kommenden Wochen im Handel und als Mediennutzer die Augen offen hält, wird vielfach einer Aktion zugunsten der Deutschen Sporthilfe begegnen: Müllermilch hat Aktionsflaschen im Angebot, mit deren Verkauf die Sporthilfe-Förderung von Nachwuchs- und Spitzensportlern unterstützt wird. Die dazugehörige Werbung ist Ende vergangenen Jahres in Lissabon mit dem Leichtathleten Heinrich Popow, dem paralympischen Sprint-Sieger von London 2012, und David Storl, dem zweimaligen Kugelstoß-Weltmeister, sowie der Bogenschützin Elena Richter und Taekwondo-Kämpferin Yanna Schneider filmisch realisiert worden – ein spannender Dreh über mehrere Tage an ungewöhnlichen Locations, teils in der empfindlich kühlen Nacht in der coolen portugiesischen Metropole. „Portugal war einfach der Hammer!“, erzählt Yanna Schneider. „Es ist eine Riesen-Anerkennung gegenüber den Sportlern, die vielleicht nicht so viel in den Medien vertreten sind. Man bekommt ein großes Gefühl der Wertschätzung für seine Arbeit, die man das ganze Jahr über in den Sport investiert – und das habe ich rundum genossen! Auch die Zusammenarbeit mit dem Team war mehr als fantastisch. Es war einfach eine ganz besondere Erfahrung, die ich nicht vergessen werde.“ Maske, Einleuchten, Proben, Bogenschießen in einer alten Fabrik, Nachtarbeit unter Flutlicht – fast schon großes Kino.

Europameisterin Elena Richter wird im Gegenlicht in Szene gesetzt



Heinrich Popow verfolgt fröstelnd Regieanweisungen und muss beim Teamwork mit David Storl anpacken



Yanna Schneider kann sich wie auf einer Bühne fühlen

Neben diesen vier Athleten sind weitere 58 Sportler beteiligt – mit einem Sticker an jeder Flasche lassen sich Sportarten entdecken, das Sammelheft bietet beispielhafte Trainingspläne und andere Details aus sieben Disziplingruppen. Unter **www.trinken-fuer-gold.de** werden zusätzliche Informationen freigeschaltet. Noch ein paar Namen gefällig? Ariane Friedrich, Kim Bui, Kristina Vogel, Sebastian Brendel, Frank Stäbler und . . . doch am besten selbst entdecken.

„Erfolge tragen einen Sportler“, sagt Junioren-Weltmeisterin Yanna Schneider. „Diese positiven Gefühle sind für mich sehr wichtig. Aber auch Niederlagen motivieren mich, es das nächste Mal besser zu machen und an meinen Schwächen, auch wenn es schwerfällt, kontinuierlich zu arbeiten. Andererseits kann ich auch gar nicht mehr ohne diesen Sport, so sehr ich ihn manchmal auch verfluche, er hat mir schon unbeschreiblich schöne Orte gezeigt, mich mit Menschen in Verbindung gebracht, die ich wahrscheinlich niemals kennengelernt hätte, und mir persönlich unglaublich viel Selbstvertrauen gegeben. **Man gibt jeden Tag so viel, dass andere den Kopf schütteln und es nicht verstehen können, aber wenn man sich Ziele setzt und einfach mal macht, dann geht es wie von alleine.“**

Lufthansa

1000 km Training
für 49 schnelle Schritte.

Sportler brauchen Unterstützung.
Nicht erst im entscheidenden Moment des Wettkampfs, sondern schon weit im Vorfeld. Auf dem langen und mühsamen Weg der Athleten zum Erfolg. Genau hier können wir einen hilfreichen Beitrag leisten. Wir unterstützen hoffnungsvolle Talente, fördern den Behinderten- und Breitensport sowie die sportlichen Aktivitäten im eigenen Unternehmen. Und wir fliegen – höher, schneller, weiter – deutsche Teams zu den großen Sportveranstaltungen weltweit. Alles für diesen Moment.

Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Offizielle Fluggesellschaft des
Deutschen Behindertensportverbandes

Lufthansa

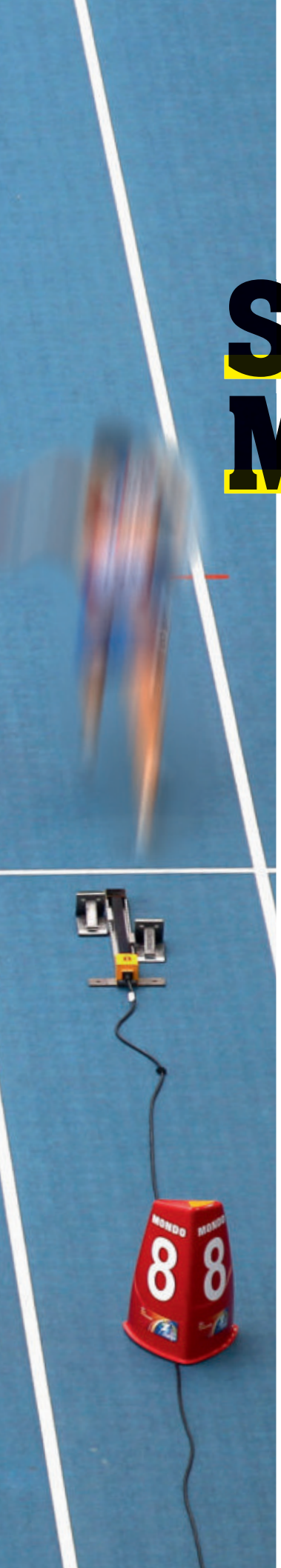
Deutsche Sporthilfe

Nationaler Förderer

Lufthansa

lufthansagroup.com/sport

MONDO 4 4
MONDO 5 5
MONDO 6 6
MONDO 7 7



SPRINT INS MANAGEMENT

LANGFRISTIG WIRD DIE FÖRDERUNG der Deutschen Sporthilfe verstärkt auf einen Ausbau der Vereinbarkeit von Spitzensport und Ausbildung ausgerichtet werden. Das ist eine entscheidende Aufgabe und Verantwortung für werteorientierte Sportförderung. Athleten sollen über viele Jahre und über die aktive Laufbahn hinaus begleitet und nicht nach Maßstäben von Medien und Vermarktern betrachtet werden. „BMI-Sprungbrett“ ist ein weiterer Meilenstein.

Bessere Chancen im Beruf für ehemalige Spitzenathleten: Die Initiative „BMI-Sprungbrett“ des Bundesministeriums des lnnern, die Anfang März in Berlin offiziell vorgestellt worden ist, soll in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthilfe erfolgreichen Athletinnen und Athleten ermöglichen, im Anschluss an ihre Leistungssportkarriere eine berufliche oder wissenschaftliche Weiterqualifikation zu erlangen. Aufgrund des zeitintensiven Leistungssports kann damit oft nicht begonnen oder eine entsprechende berufliche Qualifikation noch nicht abgeschlossen werden. Erste geförderte Athletin ist die Europameisterin von 2010 im 100-Meter-Sprint, Verena Sailer, Masterstudentin der Wirtschaftspsychologie.

Das „BMI-Sprungbrett“ hat ein jährliches Volumen von bis zu 600.000 Euro, die aus dem Etat des Bundesinnenministeriums (BMI) zur Verfügung gestellt werden. Hierdurch können bis zu 50 Athletinnen und Athleten mit einem monatlichen Betrag von 1.000 Euro rechnen. Die Unterstützung kann unmittelbar

nach Ende der sportlichen Laufbahn begonnen und bis zum Abschluss der Weiterqualifikation (mit einer maximalen Laufzeit von drei Jahren) in Anspruch genommen werden. Um die Förderung erhalten zu können, muss der Sportler einige wesentliche Zugangskriterien erfüllen, die sich am nachhaltigen sportlichen Erfolg bemessen.

„BMI-Sprungbrett“ passt haargenau zur Sporthilfe-Initiative „Sprungbrett Zukunft“, die schon seit drei Jahren Athletinnen und Athleten mit verschiedenen Bausteinen und mit Unterstützung von über 200 Unternehmen und Mentoren den Einstieg in das Berufsleben erleichtert. Entwickelt und gestartet wurde „Sprungbrett Zukunft“ nach den Olympischen Spielen in London 2012 mit Unterstützung des Nationalen Förderers Deutsche Bank und der Stiftung Initiative Wertestipendium (siehe unser Mentor-Mentee-Gespräch auf den Seiten 54 bis 56).

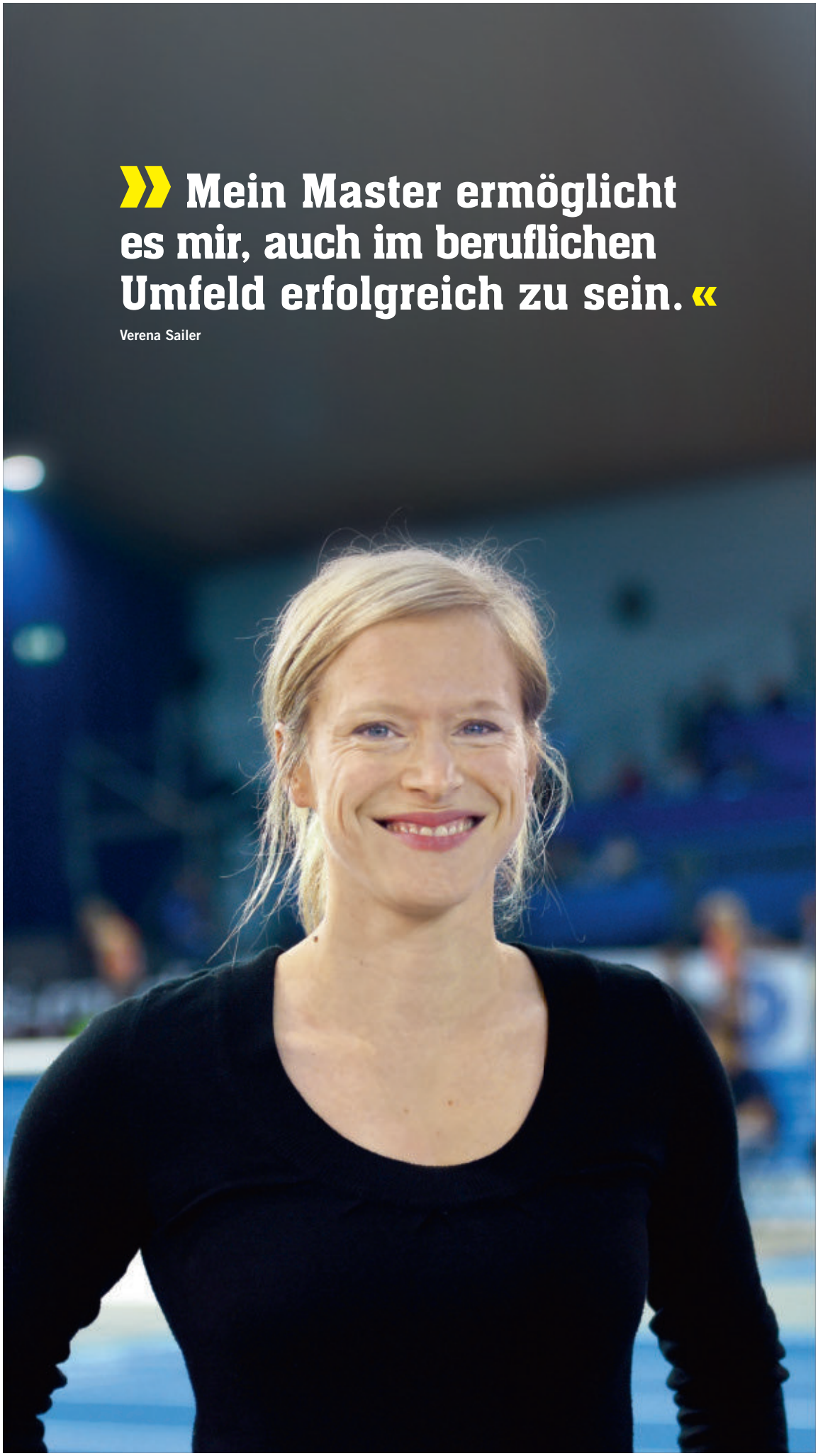
Engagierter Begleiter der Athleten: Bundesinnenminister Thomas de Maizière

Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière sagte bei der Vorstellung des neuen Engagements, das Land sehe sich in der Pflicht, verdiente Top-Athleten zu stützen und dafür Sorge zu tragen, dass sie nach der Sportkarriere auch auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich sind. „Mit ihren Erfolgen haben sie uns Freude bereitet und unser Land weltweit bestens repräsentiert. Gemeinsam mit der Sporthilfe wollen wir die Duale Karriere unserer Spitzensportler weiter befördern und Vorbilder für zukünftige Sportlergenerationen schaffen.“ Der Minister ist Mitglied des Sporthilfe-Aufsichtsrats.

Verena Sailer sagte als erste Athletin im „BMI-Sprungbrett“: „Für mich ist dies ein Glücksfall. Mein Master ermöglicht es mir, auch im beruflichen Umfeld erfolgreich zu sein. 1.000 Euro zusätzlich im Monat, das ist ein Beitrag, der vieles erleichtern wird und mich zusätzlich motiviert. Ich bin dem Innenminister und der Sporthilfe sehr dankbar für diese zusätzliche Förderung, die nicht selbstverständlich ist.“

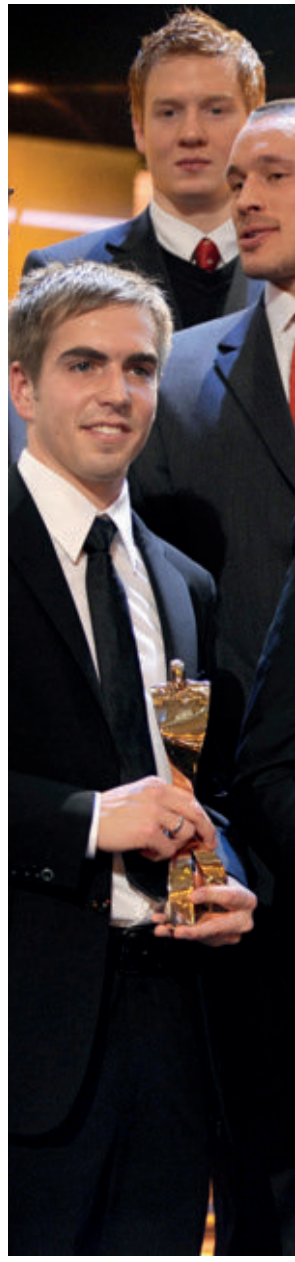
Das „BMI-Sprungbrett“ passe als Förderbaustein optimal zur Sporthilfe-Strategie, die nachsportliche Förderung unserer Top-Athleten weiter auszubauen und mehr Verantwortung für deren potentialgerechten Berufseinstieg zu übernehmen, sagte der Sporthilfe-Vorstandsvorsitzende Dr. Michael Ilgner. **„Für das ‚BMI-Sprungbrett‘ können sich Athletinnen und Athleten bewerben, die durch die Deutsche Sporthilfe gefördert wurden und in ihrer Sportkarriere herausragende sportliche Erfolge aufzuweisen haben.** Die Zulassung gilt ebenfalls für Behinderten- und Gehörlosensportlerinnen und -sportler.“ Die Förderung umfasst Master-Studiengänge, Promotionen, nichtakademische Weiterbildungen oder Meisterprüfungen.

Säbel-Fecht-Weltmeister Max Hartung, als Aktivensprecher selbst Mitglied im Sporthilfe-Aufsichtsrat, stellte im Namen der 3.800 geförderten Athleten den Wert dieser neuen Initiative zur Förderung der Dualen Karriere heraus: „Das motiviert uns Athleten enorm, und ich bin froh, dass auch Behinderten- und Gehörlosensportler berücksichtigt sind. Die Aufnahmekriterien stellen sicher, dass sich ausschließlich verdiente Athletinnen und Athleten mit einer erfolgreichen



» Mein Master ermöglicht es mir, auch im beruflichen Umfeld erfolgreich zu sein. «

Verena Sailer



» Wir wollen, dass unsere Top-Athleten auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich ankommen. «

Dr. Thomas de Maizière

Sportkarriere für das ‚BMI-Sprungbrett' bewerben können. Leistung muss auch hier belohnt werden", sagte Hartung.

„Nachdem ich zwölf Jahre lang aktiv Leistungssport betrieben habe, reifte im Laufe des letzten Jahres der Entschluss, meine Karriere nach der Saison 2015 zu beenden", erzählt Verena Sailer. „Mir wurde bewusst, dass sich die Prioritäten in meinem Leben verschoben hatten und die berufliche Zukunft mehr in den Fokus rückte, wodurch ich meinen eigenen sportlichen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden konnte. Um mich auf das Leben nach meiner sportlichen Laufbahn vorzubereiten, habe ich währenddessen mein Sportmanagement-Studium erfolgreich mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen. Da ich im späteren Beruf eine ebenso erfolgreiche Karriere in einer Führungsposition anstrebe, war für mich ein Masterstudiengang die logische Folge." Sie entschied sich dabei für das Studium der Wirtschaftspsychologie, um die erworbenen ökonomischen Kenntnisse mit denen der Psychologie optimal zu verknüpfen. Dies ermöglicht ihr der gewählte Schwerpunkt Markt- und Werbepsychologie. Nicht nur die psychologischen Aspekte des Marketings, sondern auch die Themen Führung und Change-Management sowie Business-Coaching und Beratung komplettieren den Studiengang.

Sie startete schon im September 2014 in einem auf sechs Semester ausgelegten Teilzeitstudium. „Dennoch plane ich den Abschluss sowie meinen beruflichen Einstieg im Bereich des Sportmarketings bereits Ende dieses Jahres. Die Kombination aus Sportmanagement und Wirtschaftspsychologie ermöglichen es mir, die wertvollen und auch persönlichkeitsprägenden Erfahrungen meiner sportlichen Karriere gezielter weitergeben, aber auch gewinnbringend für meine berufliche Zukunft einsetzen zu können." Die „Förderhistorie" von Verena Sailer belegt den nachhaltigen Ansatz der Deutschen Sporthilfe: Sie wurde vom 1.11.2003 bis 31.12.2015 durchgehend gefördert, durchlief C-, B- und A-Kader, erhielt Elite-Förderung und das Deutsche Bank Sport-Stipendium.

Starke Teamplayerin in der Staffel

Verena Sailer in einer Reihe mit Lahm, Vettel, Löw und Neuner – Gala „Sportler des Jahres“ 2010

Schon in den vergangenen Jahrzehnten gab es etliche Spitzenathleten, die nach Karriereende mit Sporthilfe-Unterstützung, zuletzt über das „emadeus-Stipendium“, zusätzliche Qualifikationen erlangen konnten, wie die Schwimmerin Antje Buschschulte (Promotion in Neurobiologie) oder die Leichtathletin Astrid Kumbernuss (Bachelor der Pflegewissenschaften/Pflegemanagement), um nur zwei Beispiele zu nennen. Aktuelle „emadeus-Stipendiaten“ sind noch Judith Arndt (Radsport/ Bachelor of Cultural Studies and Sociology), Norman Bröckl (Kanu/Lehramt Sport und Geographie), Viola Odebrecht (Fußball/Executive Master of International Players) und Henrik Stehlik (Trampolinturnen/Promotion in Politikwissenschaften). „BMI-Sprungbrett“ schafft in diesem Bereich dank der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel eine neue Qualität.

An der „WHU – Otto Beisheim School of Management“ können zudem ausgewählte Spitzenathleten ein Studium im Part-Time MBA auf dem Campus in Düsseldorf aufnehmen. Thomas Lurz, der zwölfmalige Weltmeister im Freiwasserschwimmen, und Christian Friedrich, WM-Zweiter im Vierer-Bob von 2011, starteten im Herbst 2015. Im Jahr zuvor hatten Dana Glöß, WM-Dritte im Bahnrad-Teamsprint im Jahr 2008, und Benjamin Starke, WM-Zweiter im Schwimmen von 2009, ihr Studium begonnen. **Für die Sporthilfe sind all diese Programme wertvolle Bausteine der Initiative „Sprungbrett Zukunft“, um Athleten nach der sportlichen Laufbahn den Weg in eine erfolgreiche Berufskarriere zu ebnen. Der neueste Leuchtturm heißt „BMI-Sprungbrett“.**

MENTOREN IM SPORTLER-ALLTAG

FÜHRUNGSKRÄFTE ALS SPARRINGSPARTNER und Türöffner sind ein wesentliches Element der Initiative „Sprungbrett Zukunft“

Christiane Bien arbeitet als Head of Talent Management & Organizational Development (Division Chassis & Safety) bei der Continental AG täglich daran, Talente zu finden und zu entwickeln. Da lag es nahe, sich auch beim Mentorenprogramm der Deutschen Sporthilfe zu engagieren und einen Spitzensportler im Rahmen seiner beruflichen Karriereplanung zu unterstützen. Genau wie ihr Mentee, der Wasserballer und Vertrieb- und Marketing-Student David Matteo Kleine, war sie hier zunächst selbst in der Bewerberrolle – eine ungewohnte Situation. Mentees und Mentoren werden von einem externen Expertengremium gematcht. Die Verbindung scheint gut zu passen, bereits mehrfach haben sie sich getroffen, David Kleine hat ein Praktikum bei Continental absolviert und wertvolle Unterstützung bei der Bachelorarbeit erhalten. Frau Biens Wechsel von Hannover, der Studienstadt ihres Mentees, nach Frankfurt hat dem guten Verhältnis keineswegs geschadet.

Beim Mentorenprogramm der Deutschen Sporthilfe geben die Bewerber bestimmte Wünsche und Präferenzen an, danach werden dann geeignete Paare ausgewählt.

David Kleine: Meine Mentorin passt sehr gut zu dem, was ich mir vorgestellt habe: Durch ihre berufliche Erfahrung gibt es viele Parallelen zu meinem Studienschwerpunkt. Sie konnte mich auch bei Seminararbeiten und der Bachelorarbeit unterstützen.

Christiane Bien: Ich stehe meinem Mentee gerne mit Rat und Tat zur Verfügung und kann ihm aus Sicht einer Führungskraft und Personalerin in einem DAX-30-Konzern mit über 200.000 Mitarbeitern wertvolle Hinweise geben, die ihm seine beruflichen Entscheidungen erleichtern. Mit meinem Fokus auf Talentmanagement ist es äußerst wertvoll zu hören, wie David als junger Mensch und Sportler auf verschiedene Aspekte im Arbeitsmarkt reagiert.

Schaffen Sie es auch jetzt, nach dem Wechsel von Frau Bien von Hannover nach Frankfurt, sich regelmäßig zu treffen?

D.K.: Durch die Distanz wird es wahrscheinlich nicht so häufig zu persönlichen Treffen kommen, aber der intensive Austausch bleibt, um meine berufliche Zukunft mit ihr abzustimmen.

C.B.: Wir hatten vorab darüber gesprochen, ob wir das ➤

gemeinsam hinbekommen, das war für uns beide kein Problem. Es gibt eine gute Zugverbindung zwischen beiden Städten, und ich selbst bin häufig in Hannover in der Konzernzentrale.

D.K.: Das passt.

» Es gibt Parallelen zwischen Werten im Leistungssport und in der Arbeitswelt. «

David Kleine

Welchen Mehrwert bietet das Mentorenprogramm?

D.K.: Es gibt mir die Möglichkeit, schon während des Studiums die Zukunft zu planen und dabei auf den Erfahrungsschatz aus erster Hand zurückgreifen zu können.

C.B.: Mich bereichert seine erfrischende Sicht auf die Dinge: als Student und Vertreter einer neuen Generation – und natürlich als Leistungssportler. **Vor diesem Spagat im Studium habe ich großen Respekt, zumal ich mich an meine eigene Studienzeit erinnere und weiß, dass das – auch ohne Leistungssport – immer wieder anspruchsvolle Phasen waren.** Erst neulich haben wir über Erwartungen an den ersten Job diskutiert, über Pro's und Con's von Funktionsbereichen, Unternehmensgrößen und Branchen und ob es einem wichtig ist, für eine attraktive, bekannte, globale Marke zu arbeiten.

D.K.: Ich konnte Frau Bien vermitteln, welche Werte und Ziele meiner Meinung nach für unsere Generation wichtig sind und welche Anforderungen daraus für die Unternehmen resultieren, insbesondere für das Personalwesen. Der Einblick in den Leistungssport eröffnete so auch Parallelen zwischen Werten im Leistungssport und in der Arbeitswelt.

C.B.: Für seine Bachelorarbeit haben wir mehrfach über das Thema Arbeitgebermarke/-kommunikation gesprochen. Auch meine Kollegin stand ihm für das Experten-Interview zu seinem Thema gerne zur Verfügung.

Wie kam denn das Praktikum bei Continental zustande?

C.B.: Herr Kleine hat meine Kollegin schon selbst überzeugt, aber der Erstkontakt war sicher hilfreich, da es natürlich nicht der Normalfall ist, ein Praktikum mit weniger Wochenstunden zu absolvieren. D. h. es bedarf des Verständnisses und der Flexibilität bei allen Beteiligten. Was aber prima geklappt hat. Der bei der Continental auch im Alltag gelebte Unternehmenswert „Passion to win" passt perfekt zu einem fokussierten und engagierten Leistungssportler wie David Kleine.

D.K.: Ich studiere derzeit an der FHDW Hannover im Master Marketing und Vertrieb als dualen Studiengang. Dazu gehören drei Praxisphasen. Bedingt durch Training, Trainingslager und Wettkämpfe, ist es sehr schwer, Partner zu finden, um ein anspruchsvolles Praktikum realisieren zu können. Ich habe sehr gute Erfahrungen bei der Continental AG und der Hanomag Lohnhärterei Unternehmensgruppe gemacht, die mich auf diesem Weg unterstützt haben.

Durch das Mentorenprogramm haben Sie einen Einblick in den Arbeitsalltag bekommen. Helfen diese Erkenntnisse für die künftige Karriere?

D.K.: Ja, unbedingt. Durch die Praktika habe ich sowohl einen Blick in den Arbeitsalltag eines mittelständischen Unternehmens als auch eines Großkonzerns erhalten. Ich konnte unterschiedliche Praxiserfahrungen im Bereich Marketing sammeln. Ich kann mir nun ein konkretes Bild von der Arbeitswelt machen, die mich erwartet.

Das Mentorenprogramm der Sporthilfe ist . . .

C.B.: . . . eine runde Sache! Jeder gewinnt dabei.

D.K.: . . . eine Riesenchance. Für die meisten Sportler wird es nach der aktiven Karriere noch eine „zweite Karriere" im Berufsleben geben. Ich schätze die Angebote der Sporthilfe in diesem Zusammenhang sehr, da mir so die Möglichkeit gegeben wird, flexibel und individuell an beiden Karrieren zu arbeiten.

Kontaktlinsen für geförderte Sportler

So findest Du einen Augenoptiker/ Augenarzt, der Dich mit Kontaktlinsen versorgt:

Gehe im Internet auf www.klx.de und gib dort Deine Postleitzahl ein. Kontaktlinsenexperten, die mit diesen beiden Logos gekennzeichnet sind, versorgen Dich kostenfrei mit Kontaktlinsen.

Augenoptiker/Augenärzte mit diesem Logo haben die Hightech-Kontaktlinse DreamLens im Programm.

Wenn Du keinen Experten in Deiner Nähe findest, ruf direkt bei MPG&E an und sprich mit Lühs Möller; er wird Dir weiterhelfen.

Tel. +49 (0)4322 750-500

DREAM-SPORT-LENS

Der Sporthilfe-Service-Partner MPG&E hat etwas Besonderes für Dich: Kontaktlinsen, die Du in der Nacht trägst und morgens wieder vom Auge nimmst. Danach siehst Du trotzdem scharf – den ganzen Tag lang und ganz ohne Sehhilfe.

Die Kontaktlinse heißt „DreamLens“ und ist eine sogenannte orthokeratologische Kontaktlinse, die in Deutschland seit mehr als zehn Jahren von vielen Sportlern getragen wird. Informationen zu den Hightech-Kontaktlinsen und allen anderen MPG&E-Angeboten für Sportler findest Du unter www.dreamlens.de oder www.mpge.de.

Deutsche Sporthilfe

Service-Partner

MPG&E

Kontaktlinsen. Professionell.

DEUTSCHE JUNIOREN-WELT- UND EUROPAMEISTERSCHAFTEN 2015

Juniorsportler des Jahres im Behindertensport: Johannes Floors, Junioren-Weltmeister über 100, 200 und 400 Meter, hier bei der Ehrung mit Sporthilfe-Chef Dr. Michael Ilgner und Post-Personalvorstand Melanie Kreis

BADMINTON-JUNIOREN-EM IN LUBIN/POLEN

Gold **Eva Janssens, Max Weisskirchen** (Mixed)

BAHNRAD-JUNIOREN-/U-23-EM IN ATHEN/GRIECHENLAND

Gold **Emma Hinze** (Sprint)
Gold **Pauline-Sophie Grabosch, Emma Hinze** (Teamsprint)
Gold **Emma Hinze** (500 m)
Gold **Richard Aßmus, Maximilian Dörnbach, Max Niederlag** (Teamsprint)
Gold **Maximilian Dörnbach** (1000 m)

BAHNRAD-JUNIOREN-WM IN ASTANA/KASACHSTAN

Gold **Emma Hinze** (Sprint)
Gold **Pauline-Sophie Grabosch, Emma Hinze** (Teamsprint)
Gold **Leo Appelt** (Einerverfolgung)
Gold **Emma Hinze** (Keirin)
Gold **Pauline-Sophie Grabosch** (500 m)

BIATHLON-JUNIOREN-WM IN RAUBICHI/WEISSRUSSLAND

Gold **Marie Heinrich** (Verfolgung)

BOB & SKELETON-WM JUNIOREN IN ALTENBERG/DEUTSCHLAND

Gold **Christopher Grotheer, Jacqueline Lölling** (Skeleton)
Gold **Lisa Buckwitz, Miriam Wagner** (Zweierbob)
Gold **Richard Oelsner** (Zweierbob)
Gold **Christoph Hafer** (Viererbob)

BOX-U19-EM IN KOLOBRZEG/POLEN

Gold **Denis Gashi** (bis 60 kg)
Gold **Peter Kadiru** (über 91 kg)

DRESSURREIT-JUNIOREN-/U21-WM IN VIDAUBAN/FRANKREICH

Gold **Hannah Erbe** (Kür Einzel)
Gold **Kristin Biermann, Hannah Erbe, Paulina Holzknecht, Semmieke Rothenberger** (Mannschaft)

FECHT-JUNIOREN-WM IN TASCHKENT/USBEKISTAN

Gold **Lukas Bellmann, Peter Bitsch, Rico Braun, Samuel Unterhauser** (Degen Mannschaft)

KANU-JUNIOREN-/U23-EM (RENNSPORT) IN BASCOV/RUMÄNIEN

Gold **Benedikt Bachmann, Gregor Rosenhahn** (2er Kajak 1000 m)
Gold **Sarah Brüßler, Isabel Friedt** (2er Kajak 1000 m)

KANU-JUNIOREN-/U23-WM (RENNSPORT) IN MONTEMOR-O-VELHO/PORTUGAL

Gold **Sabrina Hering, Steffi Kriegerstein** (2er Kajak 500 m)
Gold **Jasmin Fritz, Lisa Jahn, Katharina Köther, Anna Kowald** (4er Kajak 500 m)

KANU-JUNIOREN-/U23-WM (SLALOM) IN FOZ DO IGUASSU/BRASILIEN

Gold **Andrea Herzog** (1er Canadier Slalom)
Gold **Elena Apel, Florian Breuer, Leon Hanika, Andrea Herzog, Birgit Ohmayer, Lennard Tuchscherer** (1er Canadier Slalom Mannschaft)

LEICHATHLETIK-JUNIOREN-EM IN ESKILSTUNA/SCHWEDEN

Gold **Gina Lückenkemper** (200 m)
Gold **Alina Reh** (3000 m)
Gold **Alina Reh** (5000 m)
Gold **Claudine Vita** (Diskuswerfen)

RADSPORT-JUNIOREN-WM (STRASSE) IN RICHMOND/USA

Gold **Leo Appelt** (Einzel-Zeitfahren)

RADSPORT-U23/U19-EM (STRASSE) IN TARTU/ESTLAND

Gold **Mieke Kröger** (Einzel-Zeitfahren)

RINGER-JUNIOREN-EM IN ISTANBUL/TÜRKEI

Gold **Nicole Amann** (bis 67 kg)
Gold **Hannes Wagner** (gr-röm. bis 74 kg)

RODELN-JUNIOREN-WM IN LILLEHAMMER/NORWEGEN

Gold **Jessica Tiebel (Einsitzer)**
Gold **Florian Löffler, Manuel Stiebing** (Doppelsitzer)

2x Gold für Leo Appelt: Im August wird er Junioren-Bahnweltmeister in der Einerverfolgung, wenige Wochen später erringt er bei den Straßen-Weltmeisterschaften der Junioren den Titel im Zeitfahren

Welt- und Europameisterin der Junioren: ein Erfolgsjahr für Triathletin Laura Lindemann, mit der Wahl zur Juniorsportlerin des Jahres 2015 als krönendem Abschluss

RUDER-JUNIOREN-EM IN RACICE/TSCHECHIEN

- Gold **Carolin Dold, Leah Labudde** (Zweier ohne Steuermann)
- Gold **Olaf Roggensack, Rene Schmidt** (Zweier ohne Steuermann)
- Gold **Frieda Hämmerling, Annemieke Schanze** (Doppelzweier)

RUDER-JUNIOREN-WM IN RIO DE JANEIRO/BRASILIEN

- Gold **Frieda Hämmerling, Annemieke Schanze** (Doppelzweier)
- Gold **Olaf Roggensack, Rene Schmela** (Zweier ohne Steuermann)
- Gold **Katharina Börms, Franziska Kampmann, Laura Kampmann, Lena Reuss** (Doppelvierer)
- Gold **Janina Arndt, Lynn Artinger, Christina Berchtold, Ella Cosack, Carolin Dold, Carolin Dörfler, Isabelle Hübener, Franziska Ott, Marieluise Witting** (Achter)
- Gold **Hans Espig, Jan Ole Muchow** (Vierer mit Steuermann)

SCHÜTZEN-EM JUNIOREN IN MARIBOR/SLOWENIEN

- Gold **Katrin Wieslhuber** (Laufende Scheibe 50 m)

SCHWIMM-EM JUNIOREN IN BAKU/ASERBAIDSCHAN

- Gold **Paul Hentschel** (400 m Freistil)
- Gold **Julia Mrozinski** (200 m Schmetterling)
- Gold **Maxine Wolters** (200 m Lagen)

SCHWIMM-EM JUNIOREN (LANGSTRECKE) IN TENERO/SCHWEIZ

- Gold **Leonie Antonia Beck, Thore Bermel, Daniel Kober** (Team Mixed 3 km)

SEGEL-JUNIOREN-EM IN BARCELONA/SPANIEN

- Gold **Paul Kohlhoff, Carolina Werner** (Nacra 17)

SEGEL-JUNIOREN-WM IN AARHUS/DÄNEMARK

- Gold **Paul Kohlhoff, Carolina Werner** (Nacra 17)

SKI NORDISCH JUNIOREN-/U23-SKI-WM IN ALMATY/KASACHSTAN

- Gold **Florian Notz** (Langlauf 15 km freie Technik)
- Gold **Gianina Ernst, Pauline Heßler, Henriette Kraus, Anna Rupprecht** (Skispringen Mannschaft Normalschanze)

SPRINGREIT-JUNIOREN-/U21-EM IN WIENER NEUSTADT/ÖSTERREICH

- Gold **Philip Houston, Leonie Krieg, Christoph Maack, Theresa Ripke** (Mannschaft)

TAEKWONDO-U21-EM IN BUKAREST/RUMÄNIEN

- Gold **Süheda Güler** (bis 49 kg)
- Gold **Loreana Brandl** (über 73 kg)

TRIATHLON-JUNIOREN-EM IN GENF/SCHWEIZ

- Gold **Laura Lindemann** (Kurzdistanz)
- Gold **Lasse Lührs** (Kurzdistanz)

TRIATHLON-JUNIOREN-WM IN CHICAGO/USA

- Gold **Laura Lindemann** (Olympische Distanz)

VIELSEITIGKEITS-JUIOREN-/U21-EM IN BIALY BOR/POLEN

- Gold **Johanna Zantop (Einzel)**
- Gold **Romina Engelberth, Hanna Knüppel, Lara Schapmann, Johanna Zantop** (Mannschaft)

GOALBALL-U19-WM IN COLORADO SPRINGS/USA

- Gold **Khristo Dimov, Oliver Hörauf, Marcel Lehmann, Danny Maaß, Thomas Steiger (Team)**

LEICHTATHLETIK-JUNIOREN-WM (BEHINDERTENSPORT) IN STADSKANAAL/NIEDERLANDE

- Gold **Lindy Ave** (100 m)
- Gold **Vanessa Braun** (Weitsprung)
- Gold **Leonie Düring** (200 m)
- Gold **Leonie Düring** (Weitsprung)
- Gold **Johannes Floors** (100 m)
- Gold **Johannes Floors** (200 m)
- Gold **Johannes Floors** (400 m)
- Gold **Nico Gläsing** (200 m)
- Gold **Timor Huseni** (Weitsprung)
- Gold **Niko Kappel** (Speerwerfen)
- Gold **Franz Koalick** (200 m)
- Gold **Julia Koball** (Speerwerfen)
- Gold **Dennis Rill** (100 m)
- Gold **Léon Schäfer** (200 m)
- Gold **David Scherer** (5000 m)
- Gold **Lukas Schwechheimer** (Diskuswerfen)
- Gold **Lukas Schwechheimer** (Kugelstoßen)
- Gold **Hannah Shirin Tempel** (100 m)
- Gold **Hannah Shirin Tempel** (200 m)
- Gold **Philipp Waßenberg** (100 m)
- Gold **Philipp Waßenberg** (200 m)
- Gold **Philipp Waßenberg** (Weitsprung)

15.11.2015–14.03.2016

DEUTSCHE ERFOLGE

BEI WELT- UND EUROPAMEISTERSCHAFTEN

BADMINTON-TEAM-EM IN KASAN/RUSSLAND

Bronze **Damen**
Bronze **Herren**

BAHNRAD-WM IN LONDON/GROSSBRITANNIEN

Gold **Kristina Vogel** (Keirin)
Gold **Joachim Eilers** (Keirin)
Gold **Joachim Eilers** (1000 m Zeitfahren)
Silber **Domenic Weinstein** (Einerverfolgung)
Silber **Roger Kluge** (Omnium)
Silber **Kristina Vogel** (Sprint)
Bronze **Kristina Vogel, Miriam Welte** (Teamsprint)
Bronze **Joachim Eilers, René Enders, Max Niederlag** (Teamsprint)

BIATHLON-EM IN TJUMEN/RUSSLAND

Gold **Florian Graf** (Massenstart)
Gold **Nadine Horchler** (Sprint)
Gold **Luise Kummer** (Massenstart)
Silber **Matthias Dorfer, Luise Kummer** (Single Mixed Staffel)
Silber **Karolin Horchler** (Verfolgung)
Silber **Karolin Horchler** (Sprint)
Bronze **Florian Graf** (Verfolgung)
Bronze **Annika Knoll** (Sprint)

BIATHLON-WM IN OSLO/NORWEGEN

Gold **Laura Dahlmeier** (Verfolgung)
Silber **Franziska Hildebrand, Arnd Peiffer, Franziska Preuß, Simon Schempp** (Mixed-Staffel)
Silber **Simon Schempp, Erik Lesser, Benedikt Doll, Arnd Peiffer** (Staffel)
Silber **Laura Dahlmeier** (Massenstart)
Bronze **Laura Dahlmeier** (Einzel)
Bronze **Laura Dahlmeier** (Sprint)
Bronze **Franziska Preuß, Franziska Hildebrand, Maren Hammerschmidt, Laura Dahlmeier** (Staffel)

Tina Hermann küsst den Pokal nach ihrem ersten Einzel-Titel bei der Skeleton-WM in Innsbruck-Igls

BOB-UND SKELETON-WM IN INNSBRUCK-IGLS/ÖSTERREICH

Gold **Tina Christin Hermann** (Skeleton)
Gold **Annika Drazek, Anja Schneiderheinze** (Zweierbob)
Gold **Francesco Friedrich, Thorsten Margis** (Zweierbob)
Gold **Franziska Bertels, Tina Christin Hermann, Axel Jungk, Johannes Lochner, Tino Paasche, Anja Schneiderheinze** (Bob-Skeleton Mixed Mannschaft)
Silber **Joshua Bluhm, Johannes Lochner** (Zweierbob)
Silber **Candy Bauer, Gregor Bermbach, Francesco Friedrich, Thorsten Margis** (Viererbob)

EISKUNSTLAUF-EM IN BRATISLAVA/SLOWAKEI

Silber **Bruno Massot, Aljona Savchenko** (Paarlauf)

FUTSAL-WM (GEHÖRLOSENSPORT) IN BANGKOK/THAILAND

Bronze **Damen**

HANDBALL-EM IN POLEN

Gold **Herren**

HOCKEY-HALLEN-EM IN PRAG/TSCHECHIEN

Gold **Herren**

RINGER-EM IN RIGA/LETTLAND

Gold **Pascal Eisele** (griechisch-römisch bis 80 kg)
Bronze **Nina Hemmer** (Frauen bis 53 kg)
Bronze **Erik Thiele** (Freistil bis 97 kg)
Bronze **Denis Kudla** (griechisch-römisch bis 85 kg)

Aljona Savchenko und Bruno Massot gewinnen in Bratislava EM-Silber

RODEL-WM IN KÖNIGSSEE/DEUTSCHLAND

- Gold **Natalie Geisenberger** (Einsitzer)
- Gold **Felix Loch** (Einsitzer)
- Gold **Felix Loch** (Einsitzer Sprint)
- Gold **Tobias Arlt, Tobias Wendl** (Doppelsitzer)
- Gold **Tobias Arlt, Tobias Wendl** (Doppelsitzer Sprint)
- Gold **Tobias Arlt, Natalie Geisenberger, Felix Loch, Tobias Wendl** (Mixed Staffel)
- Silber **Ralf Palik** (Einsitzer)
- Silber **Natalie Geisenberger** (Einsitzer Sprint)
- Silber **Andi Langenhan** (Einsitzer Sprint)
- Silber **Sascha Benecken, Toni Eggert** (Doppelsitzer)
- Bronze **Dajana Eitberger** (Einsitzer Sprint)
- Bronze **Ralf Palik** (Einsitzer Sprint)

SCHWIMM-EM KURZBAHN IN NETANJA/ISRAEL

- Gold **Paul Biedermann** (200 m Freistil)
- Gold **Franziska Hentke** (200 m Schmetterling)
- Gold **Marco Koch** (100 m Brust)
- Gold **Marco Koch** (200 m Brust)
- Silber **Paul Biedermann** (400 m Freistil)
- Silber **Philip Heintz** (200 m Lagen)
- Bronze **Alexandra Wenk** (100 m Schmetterling)

SCHÜTZEN-EM FÜR LUFTDRUCKWAFFEN IN GYÖR/UNGARN

- Bronze **Nina Danner, Julie Kirr, Daniela Vogelbacher** (10 m Laufende Scheibe Mannschaft)
- Bronze **Jolyn Beer, Barbara Engleder, Isabella Straub** (10 m Luftgewehr Mannschaft)

SEGEL-WM IN CLEARWATER/USA

- Bronze **Victoria Jurczok, Anika Lorenz** (49er FX)

SHORTTRACK-EM IN MOSKAU/RUSSLAND

- Bronze **Anna Seidel** (1000 m)

SKIFLUG-WM IN BAD MITTERNDORF/ÖSTERREICH

- Silber **Richard Freitag, Severin Freund, Stephan Leyhe, Andreas Wellinger** (Mannschaft)

Sensation perfekt: Bei der Europameisterschaft in Polen triumphiert die deutsche Handball-Nationalmannschaft völlig überraschend

SPORTLERGRÜSSE

AUS BRIEFEN, KARTEN, MAILS UND TWEETS an die Deutsche Sporthilfe

Lieber Alexander, liebe Sporthilfe,

Mein leistungssportlicher Weg geht nun nach vielen herausfordernden und erfolgreichen Jahren mit vielen schönen und prägenden Erlebnissen und Erfahrungen zu Ende. Ihr habt mich auf dem größten Teil dieses Weges (insges. 10 Jahre !!!) begleitet und unterstützt. Dafür möchte ich von Herzen Danke sagen! Ihr habt ein wesentlichen Beitrag dazu beigesteuert, dass ich nun so zufrieden auf die letzten Jahre zurückblicken kann. Nicht nur die finanzielle Unterstützung, sondern vorallem auch die Wertschätzung, die wir Sportler von euch als DSH-Mitarbeiter und auch durch die vielen genialen Sporthilfe-Veranstaltungen erleben dürfen hat mich immer sehr motiviert. Als (Ex-) Leistungssportlerin habe ich immer Freude daran mein Bestes zu geben. Ich hab den Eindruck, das habt ihr auch! :)

Wie geht der Weg weiter? Boot und Riemen habe ich bereits gegen Schreibtisch und Laptop eingetauscht und meinen ersten richtigen Arbeitsvertrag ab dem 1.1.2015 unterschrieben. (Das Duale-Karriere-Konzept hat funktioniert!) Ich freue mich auf einen neuen - sicherlich nicht weniger spannenden - Weg in die Berufswelt. Im Herzen werde ich aber immer Sportler bleiben!

Nochmal: Vielen Dank und alles Gute für all eure Projekte und die Umsetzung neuer Ideen und Visionen!

Eure Katrin

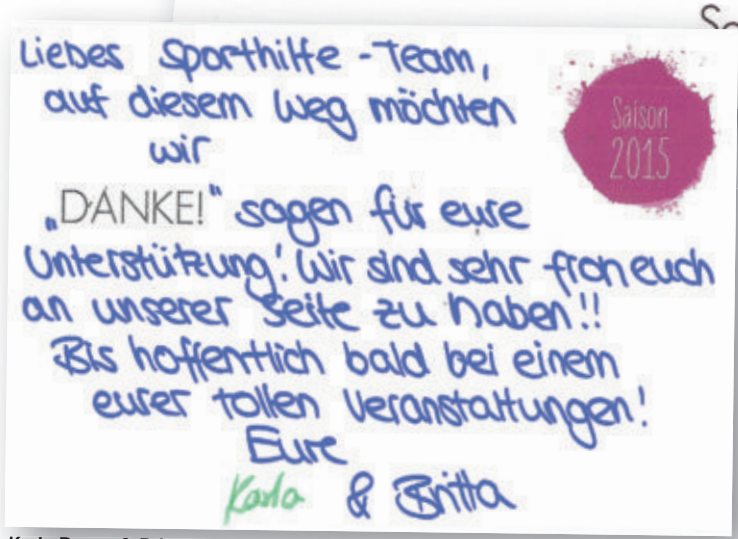
P.S. Besonders gefreut habe ich mich, als ich erfahren habe, dass die "Hall of Fame des dt. Sports" u.a. durch euch jetzt einen festen Platz im Sporthotel Glockengießer v. SES gefunden hat.

Katrin Reinert, Rudern

Deutschlandachter

Daniela Schreiber, Schwimmen,
über die Athleten-Verabschiedung „Danke 2015“

Pauline Grabosch, Bahnradfahren



Karla Borger & Britta Büthe, Beachvolleyball

Ihr seid ein Spitzen-Team und ich wünsche Euch ein frohes neues Jahr. Vielen Dank für die super Unterstützung seit Jahren.
Und vielen Dank, dass ich dieses Jahr wieder beim Top-Event "Champion des Jahres" dabei sein durfte. Es war mega :-)
Liebe Grüße
Eure Melanie Pfeifer

Stiftung Deu
Otto-Fleck
60528 Fr

Melanie Pfeifer, Kanu

Mein liebes SpoHilfe Team

ein Jahr 2015 neigt sich dem Ende. Wir haben viele Tiefen und Höhen erlebt. So sind die Feiertage eine schöne Gelegenheit um Zeit mit der Familie zu verbringen und um Kraft zu tanken.
Voll geladen Akkus und volle Tatendrang trauen wir uns gemeinsam in das Olympische Jahr 2016.
Ich Danke Euch für Alles. Ca und bis bald, eure Kristina

Stiftung Deutsche Sporthilfe
Otto-Fleck-Schneise 8
60528 Frankfurt/Main

Kristina Vogel, Bahnradfahren

Auch in diesem Jahr möchte ich mich recht herzlich bei Ihnen für Ihre stetige Unterstützung bedanken!
Dieses Jahr in den Genuss der A-Kaderförderung gekommen zu sein, war eine schöne Sache! Auch wenn es leider nächstes Jahr schon wieder anders aussieht. Aber einen tollen Partner im olympischen Jahr an seiner Seite zu wissen ist ein gutes Gefühl!
Ich danke dem ganzen Team und wünsche besinnliche Feiertage bevor das aufregende Jahr 2016 beginnt...
Ihre Maria Kurjo

Maria Kurjo, Kunst- und Turmspringen

Erfurt, den 22.11.15

Stiftung Deutsche Sporthilfe
Otto-Fleck-Schneise 8
60528 Frankfurt am Main

Liebes Sporthilfe Team,

es ist wieder soweit. Die neue Weltcupsaison steht vor der Tür. Den Auftakt erleben wir schon diese Woche in Innsbruck/Igls. Den Höhepunkt bildet die Weltmeisterschaft Ende Januar auf der deutschen Rennschlitten- und Bobbahn am Königssee.
Es ist unfassbar wie schnell die Zeit vergeht. Dies wird schon meine 13. Weltcupsaison. Viele Höhen und Tiefen durfte ich dabei erleben. Auch ihr seid ein Baustein in meiner Karriere geworden und ich möchte mich auf diesem Wege ganz herzlich für eure Unterstützung bedanken.
Auf unserem weiteren Weg freue ich mich schon jetzt, auf gemeinsame Herausforderungen und sportliche Erfolge.

Mit sportlichen Grüßen,
Tatjana Hüfner

Tatjana Hüfner, Rodeln

Annike Krahn, Fußball, über das 34. Sporthilfe Elite-Forum

WERTE, VORBILDER, ZIELE

WAS DER SPORT DER GESELLSCHAFT GIBT

Von Bundespräsident Joachim Gauck

Unsere Spitzensportlerinnen und Spitzensportler sind oft Vorbilder für junge Menschen, die ihnen nacheifern und die so zu einer bewussten, erfüllenden Freizeitgestaltung finden. Der Sport dient ja nicht nur der Gesundheit; er zeigt uns auch, dass Ausdauer und Fleiß sich lohnen; dass man, wenn man seine Grenzen austestet, oft viel mehr kann und schafft, als man sich zunächst zugetraut hat; dass es wunderbar ist, im Team oder in einem Verein zusammen mit anderen oder für sich und andere einen Erfolg zu erringen. Die Vorbilder des Spitzensports werden in diesem Jahr auf der größten sportlichen Bühne – den Olympischen und Paralympischen Spielen – zu sehen sein. Wie alle Sportbegeisterten freue ich mich auf beeindruckende Leistungen, aber auch auf Fairplay und grenzüberschreitendes Miteinander. Ich freue mich darauf, bei der Eröffnung der Spiele in Rio dabei zu sein und unsere Athleten zu unterstützen. Auch der Paralympischen Mannschaft werde ich meine Unterstützung und Begeisterung mit auf dem Weg geben, wenn ich sie bei ihrer Abreise nach Rio treffe.

Im Sport werden ganz wesentliche Werte vermittelt: Fairness, Leistungswillen, Teamgeist, das selbstverständliche Miteinander ganz unterschiedlicher Menschen, auch unterschiedlicher Begabungen, wenn wir an die Paralympics denken. Sport ermöglicht Erlebnisse in der Gemeinschaft und lebt in seiner Breite ganz wesentlich vom Ehrenamt. Um all das zu erhalten, müssen die Rahmenbedingungen stimmen, gerade im Breitensport, auf dem auch der Spitzensport aufbaut. Gleichzeit dürfen wir nicht die Augen davor verschließen, dass die Werte des Sports gefährdet sind, wenn Doping oder Korruption im Spiel sind; wenn der Sport einhergeht mit Gigantismus oder – bei manchen Großveranstaltungen – mit zu wenig Rücksicht auf die Belange von Mensch und Natur. Daher ist es so richtig und wichtig, dass der Sport sich dieser Fragen annimmt, dass er unter anderem auf Fairness, Transparenz, auf soziale Belange und die Umwelt achtet und aufmerksam verfolgt, wie er in den Augen der Bürger dasteht.

Natürlich ist es wichtig, sich Ziele zu setzen; das motiviert und treibt an, auch schwierige Trainingsphasen zu überstehen. Aber Sport ist noch viel mehr, über die Vorbildfunktion haben wir schon gesprochen, und außerdem vermitteln gerade Sportvereine – fast wie nebenbei – wichtige soziale Werte: Rücksichtnahme, Toleranz, Teamgeist, die Konzentration der Verschiedenen auf ein gemeinsames Ziel – das sind Eigenschaften, die für das Miteinander in einer pluralistischen Gesellschaft unverzichtbar sind. Wer den Sport fördert, unterstützt also auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. ◀

Der Bundespräsident ist traditionell Schirmherr der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Joachim Gauck hat die vorstehenden Bemerkungen im Gespräch mit Johannes B. Kerner beim 46. Ball des Sports am 6. Februar in Wiesbaden gemacht.

Hockey-Nationalmannschaft – Teamsportförderung durch Deutsche Sporthilfe und Deutsche Telekom.

TELEKOM FÜR DEUTSCHLAND

Wer Sport treibt, der zeigt Mut, Ehrgeiz und einen großen Willen, sein Leben aktiv zu gestalten. Wer um olympische und paralympische Ehren kämpft, der beweist Professionalität, Teamgeist und die Fähigkeit, für sein großes Ziel harte Arbeit auf sich zu nehmen. All das macht Spitzensportler zu echten Vorbildern, zu Menschen, deren Engagement und deren Aktivitäten die Deutsche Telekom gerne unterstützt.

Wir haben Respekt vor den Leistungen unserer Athleten. Wir sind stolz auf sie!

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Deutsche Bank
Gesellschaftliches Engagement
Vor dem Master schon Meister sein:
mit dem „Deutsche Bank Sport-Stipendium“
Höchstleistungen verdienen Förderung. Deshalb engagiert sich die Deutsche Bank bei der Deutschen Sporthilfe und hilft jungen Talenten, Leistungssport und Studium zu verbinden. Mit dem „Deutsche Bank Sport-Stipendium“ erhalten 400 studentische Sporthilfe-Athleten 400 Euro im Monat. Und über das Finanzielle hinaus erleichtert die Deutsche Bank im Rahmen der Sporthilfe-Initiative „Sprungbrett Zukunft“ auch den Einstieg in den Beruf. Der Austausch mit persönlichen Mentoren aus dem Top-Management der Deutschen Bank und die Gründung der „Praktikantenbörse – Unternehmen suchen Spitzensportler“ helfen dabei, dass die Karriere auch nach dem Sport weitergehen kann.
deutsche-bank.de/sporthilfe
Leistung aus Leidenschaft
Deutsche Sporthilfe
Unterstützen auch Sie offiziell deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler unter
dein-name-fuer-deutschland.de